



ÖSTERREICHISCHE

Nr. 03 | 03. 2019

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes



BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG

Die Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg musiziert im „Olymp der Bläsymphonik“. Diese herausragende Position teilte die internationale Fachzeitschrift „eurowinds“ dem einzigartigen Orchester zu, das 17 Jahre nach seiner Gründung mit seinem Chefdirigenten, dem renommierten Hornisten Hansjörg Angerer, nicht nur in Europa, sondern weltweit einzigartig ist. Seite 16

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Pieter Jansen und Kevin Seah

ÖBV-VERDIENSTMEDAILLEN

6 Neuer Look

ÖSTERREICHISCHES BLASMUSIKFORUM

8 Zeitplan

MUSIKMESSE FRANKFURT

11 2. – 5. April 2019

AUSSCHREIBUNG

12 Lehrgänge des ÖBV und der ÖBJ

PODIUMSDISKUSSION

14 „Musikschulen und Blasmusikverband“

BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG

16 Weltweite Maßstäbe

KOMPONIST IM PORTRÄT

18 Manfred Sternberger

RECHTLICH

19 Jugendschutz im Musikverein

MILITÄRMUSIK

20 Das Streichorchester
der Gardemusik Wien

INTERVIEW

22 Fäaschtbänkler

BLECHLAWINE

24 Open Air, 30. Mai – 2. Juni

B&S TROMPETE

25 Deutscher Musikinstrumentenpreis

BUFFET CRAMPON

26 SHOWROOM GERETSRIED

BÖHMISCHER TRAUM

27 10 Jahre Blasmusikfestival

ALLES GUTE

27 Peter Höckner

WOODSTOCK DER BLASMUSIK

28 Matthias Schorn im Interview

JUGENDCORNER

30 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

34 Burgenland

37 Kärnten

39 Niederösterreich

41 Oberösterreich

45 Salzburg

46 Steiermark

48 Tirol

49 Vorarlberg

51 Wien

BLICK ZUM NACHBARN

52 Südtirol

54 Liechtenstein

NACHSPIEL

54 Impressum





EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser der Blasmusik!

Die Zeit vergeht wie im Flug. Gerade erst präsentierte sich der Verband mit einem neuen visuellen Erscheinungsbild, dann sind wir bereits mitten in der Präsentation der Medaillen. Ein stetig laufender Prozess – mit vielen Ecken und Kanten, mit vielen Meinungen und Einstellungen, ein Prozess, an dem gearbeitet wird.

Woran arbeiten Sie gerade? Wo sind Sie mittendrin statt nur dabei? Wie stehen Sie zu offenen Diskussionen? Lassen Sie Meinungen zu? Blicken Sie auch hinter die Kulissen? Haben Sie sich schon überlegt, warum jemand auf einem bestimmten Standpunkt beharrt? Prozesse sind lebendige Gestalten, die verändert oder übernommen werden können. Zahlen, Daten und Fakten, aber auch Erfahrungen gestalten einen Prozess. Wie gestalten Sie?

Raphaela Dünser

Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik um nur 39 Euro!



Infos unter: 05/7101-200
office@tuba-musikverlag.at

Input

Kevin Seah holte sich als aktiver Kapellmeister im Modul 21 in der CMA Ossiach Tipps und Tricks von Kursleiter Pieter Jansen. Der Kärntner Blasmusikverband bietet seit einigen Jahren diese Fortbildung für Kapellmeister und Blasorchester jeder Leistungsstufe an. Im Jänner 2019 stellte sich die Trachtenkapelle Obervellach mit ihrem Kapellmeister Harald Fleißner als Fortbildungsorchester zur Verfügung.





Die ÖBV-Verdienstmedaillen im neuen Look

Die Auszeichnungen des ÖBV sind ein sichtbarer Ausdruck des Dankes und der Anerkennung für langjähriges, vorbildhaftes Wirken und Tun auf kultureller und gesellschaftspolitischer Ebene. Die beliebten ÖBV-Verdienstmedaillen haben sich einem Update unterzogen und präsentieren sich jetzt im neuen Design.

Der ÖBV entschied sich bereits 2016, das gesamte graphische Auftreten des Verbandes und der Blasmusikjugend zu aktualisieren und so wurde Schritt für Schritt mit den Updates begonnen. Zuerst entstanden neue Logos und ein einheitliches Corporate Design, mit welchen sich der Verband nach außen präsentiert. Passend dazu wurde auch eine neue gemeinsame Website installiert.

Im nächsten Schritt wurden die Abzeichen überarbeitet und angepasst. So erschienen Anfang 2018 die neuen Leistungsabzeichen, die sich bei allen Musikern großer Beliebtheit erfreuen. Im weiteren Prozess erfuhren die Verdienstmedaillen eine graphische Überarbeitung. Nun präsentieren sie sich im neuen Look und werden ab jetzt ausgegeben. Die klassische Kreisform wurde beibehalten, jedoch modern interpretiert! Der Produktdesigner Johannes Geisler, der in Gramatneusiedl in Niederösterreich lebt, übernahm wie bereits bei den Leistungsab-

zeichen, die optische Um- und Neugestaltung der Verdienstmedaillen in Bronze, Silber und Gold.

Aktuell arbeitet der gebürtige Steirer noch an der Modifizierung der Verdienst- und der Ehrenkreuze des Verbandes. Für die Fortbildungslehrgänge des ÖBV und der ÖBJ sind ebenfalls Überarbeitungen der Abzeichen geplant.

Der ÖBV hat Johannes Geisler interviewt und dabei etwas über die Entstehung des neuen Designs erfahren.



Lieber Herr Geisler, die Verdienstmedaillen erscheinen im neuen Design. Worauf liegt der Fokus des neuen Designelements?

„Die innovative Designlinie der ÖBV-

Abzeichen hat beim neuen ÖBV-Logo und den Leistungsabzeichen ihren Anfang genommen und wird nun bei der Verdienstmedaille dynamisch fortgesetzt.

Das Ziel der neuen Formensprache ist, das moderne, dynamisch elegante Design des zuvor gestalteten Logos und der Leistungsabzeichen aufzugreifen und weiterzuführen.

Damit wird das Corporate Design des ÖBV auf die Verdienstmedaillen übertragen. Es entsteht also eine ‚Kollektion‘. Diese wird in Zukunft mit der Überarbeitung der Verdienst- und der Ehrenkreuze fortgesetzt. Für die Grundform wurde der Kreis gewählt, der klassisch die Urform aller Medaillen repräsentiert. Er symbolisiert zudem das O von Österreich, also sinnbildlich den ÖBV. Der Kreis wird nun durch das von links nach rechts fliegende B modern skulptural überlagert und durchbrochen. Die Schleife ist in Dreiecksform gehalten, bildet also zusammen mit dem Kreis den ‚Verband‘.

Die Färbung ist traditionell rot-weiß-rot geblieben, da das Abzeichen österreichweit ausgegeben wird.“

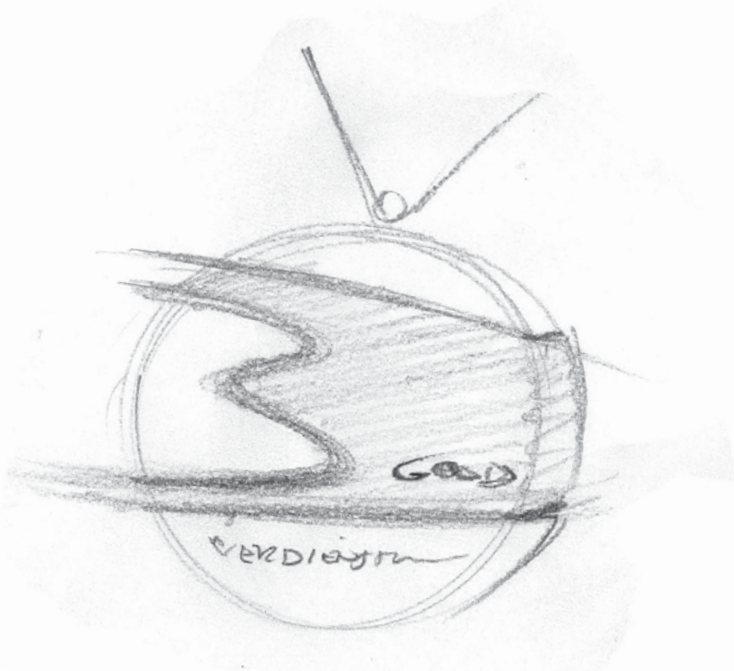
Es scheint so, als würde das B in die Medaille hineinfliegen. Welche Bedeutung hat das in diesem Kontext?

„Musik steht nicht still. Musik ist immer in Bewegung, breitet sich immer neu aus, wird immer neu interpretiert.

Das fliegende B der Blasmusik als Logo des ÖBV symbolisiert diese Dynamik und steht für Musik, Schallwellen und die Herzlichkeit unserer Musikerinnen und Musiker. Durch das Schweben und das Abheben vom etwas dunkleren Hintergrund wird das



Die neuen Verdienstmedaillen in Gold, Silber und Bronze



B zum Ausdruck für etwas Dynamisches und Bewegendes. Zudem nimmt man das Logo aufgrund der tiefer liegenden Kreisform als Österreich umfassendes Zeichen wahr.

Die kreisrunde Oberfläche der Medaille wurde gewölbt, um einen schönen Glanz zu bekommen und sie als eine Art 3-dimensionaler ‚Erdoberfläche‘, über der das B schweben kann, zu erfassen.“

Die Gravur des Schriftzuges ist besonders edel. Welche Geltung hat der gewählte Schriftzug?

„Das fliegende B ist, wie auch schon beim Leistungsabzei-

chen, skulptural und detailreich eingearbeitet. Es hebt sich elegant vom dunkleren Hintergrund ab.

Der sehr klare und moderne Schriftzug des Wortes ‚Verdienstmedaille‘ zeigt einen Kontrast zur emotionalen Form und repräsentiert mit moderner Schrift Professionalität und Zielstrebigkeit. Er folgt der Kreisform und ist dunkler auf einem helleren Untergrund platziert.

Wie beim Leistungsabzeichen sind die Schriftzüge ‚Gold‘, ‚Silber‘ und ‚Bronze‘ vom dunklen Hintergrund ausgespart. Das ergibt einen sehr schönen Effekt.“

Vielen Dank für das Gespräch! ■

Ehrungen sind Ehrensache

Die Auszeichnungen für Verdienste um den Österreichischen Blasmusikverband werden als Anerkennung und Dank für die vorbildhafte Förderung des Ansehens und des Wohles der Blasmusik durch herausragendes öffentliches oder privates Wirken insbesondere auf kulturellem, wirtschaftlichem und humanitärem Gebiet vergeben. Verdienstmedaillen werden Personen mit langjähriger Funktionärstätigkeit auf Landes-, Bezirks- und/oder Vereinsebene sowie Mitgliedern von Musikkapellen und Förderern und Gönnern der Klangkörper verliehen. Das ist eine ehrenvolle Auszeichnung für das wertvolle freiwillige Engagement im Blasmusikwesen.

Fakten zur Auszeichnung

- Der Antrag wird durch den Musikverein oder den Bezirks- bzw. den Landesverband gestellt.
- Antrag online abrufbar unter: www.blasmusik.at
- Die Überreichung hat in feierlicher Form zu erfolgen.
- Es gibt unterschiedliche Verleihungserfordernisse.

Infos rund um Verdienst- und Ehrenzeichen unter:
www.blasmusik.at

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at

Zeitplan

Tag	Vormittag	Nachmittag	Abend
SONNTAG	<p>„Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.“ (Henry Ford)</p>		<p>19.00 – 21.30 Uhr KONZERTSAAL Eröffnung und Begrüßung, anschließend Kursbeginn – Walter Ratzek (Dirigieren) und Oliver Waespi (Komposition)</p>
			<p>19.30 – 21.30 Uhr GRUPPENÜBUNGSRaum 3 Komponisten-Werkstatt mit Oliver Waespi</p>
MONIAG	<p>08.30 – 09.00 Uhr KONZERTSAAL „Übung macht den Meister“ (wir greifen verschiedene Themen auf und üben gemeinsam) – Thomas Ludescher</p>	<p>15.30 – 17.30 Uhr BAROCKSAAL Schwerpunkt Klarinette Die Bedeutung des Materials: Holz- und Kunststoffblätter, Mundstücke etc. – Johannes Gleichweit, Firma Maxtone</p>	
	<p>09.15 – 11.30 Uhr KONZERTSAAL Nachhaltige Intonationsarbeit in Theorie und Praxis mit der Militärmusik Kärnten – Thomas Ludescher</p>	<p>13.00 – 15.00 Uhr KONZERTSAAL Dirigierwerkstatt mit der Militärmusik Kärnten – Walter Ratzek</p>	<p>19.00 – 21.30 Uhr KONZERTSAAL Dirigierwerkstatt mit dem Praxisorchester – Walter Ratzek</p>
	<p>08.30 – 12.00 Uhr MUSIKZIMMER Praxiskurs – Walter Ratzek (nur für aktive Teilnehmer)</p>	<p>15.30 – 16.30 Uhr MUSIKZIMMER Dirigiertechnik Level 1: Schlagtechnik mit Artikulation, Dynamik, Taktarten, Fermaten, Taktanfänge und -schlüsse, Umgang mit/ohne Taktstock – Andreas Schaffer</p>	
		<p>17.00 – 18.00 Uhr MUSIKZIMMER Dirigiertechnik Level 2 mit Andreas Schaffer (wie Level 1 plus unregelmäßige Taktarten) – gearbeitet wird mit dem Werk „Sixth Suite for Band“ von Alfred Reed (Begrenzte Teilnehmerzahl Anmeldung: www.blasmusik.at)</p>	
	<p>09.00 – 12.00 Uhr GRUPPENÜBUNGSRaum 3 Komponisten-Werkstatt mit Oliver Waespi</p>	<p>Termine nach Einteilung GRUPPENÜBUNGSRaum 3 Komponisten-Werkstatt mit Oliver Waespi</p>	

Tag	Vormittag	Nachmittag	Abend
DIENSTAG	08.30 – 09.00 Uhr MUSIKZIMMER „Übung macht den Meister“ (wir greifen verschiedene Themen auf und üben gemeinsam) – Thomas Ludescher		
	08.30 – 12.00 Uhr KONZERTSAAL Dirigierwerkstatt mit der Militärmusik Kärnten – Walter Ratzek	14.00 – 17.00 Uhr MUSIKZIMMER Praxiskurs – Walter Ratzek (nur für aktive Teilnehmer)	19.00 – 21.30 Uhr KONZERTSAAL Dirigierwerkstatt mit dem Praxisorchester – Walter Ratzek
	09.30 – 10.30 Uhr MUSIKZIMMER Dirigiertechnik Level 1 (Inhalte siehe Montag) – Andreas Schaffer	15.30 – 18.00 Uhr KONZERTSAAL Probenautomatismen (Werkzeuge, Tools, Herausforderungen etc.) – Thomas Ludescher	
	11.00 – 12.00 Uhr MUSIKZIMMER Dirigiertechnik Level 2 (Inhalte siehe Montag) – Andreas Schaffer	16.30 – 18.00 Uhr GRUPPENÜBUNGSRaum 3 Die Schweizer Komponistenszene mit Oliver Waespi	
	09.00 – 12.00 Uhr BAROCKSAAL Schwerpunkt Klarinette (Probe mit dem Klarinettenchor) – Joachim Celoud	15.30 – 17.00 Uhr BAROCKSAAL Schwerpunkt Klarinette Bass- u. Kontrabassklarinette: Wissenswertes, Tipps, Tricks etc. – Joachim Celoud	
	09.00 – 12.00 Uhr GRUPPENÜBUNGSRaum 3 Komponisten-Werkstatt mit Oliver Waespi	13.30 – 15.00 Uhr KONZERTSAAL Reading Session der Komponisten-Werkstatt mit der Militärmusik Kärnten und Oliver Waespi	
MITTWOCH	08.30 – 09.00 Uhr MUSIKZIMMER „Übung macht den Meister“ (wir greifen verschiedene Themen auf und üben gemeinsam) – Thomas Ludescher	13.30 – 16.00 Uhr KONZERTSAAL „Blasmusik NEU denken“ Kultur braucht unternehmerisches Denken Das richtige Programm – Konzertdramaturgie Dipl.-Ing. Paul A. Gessl – Geschäftsführer der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH	
	08.30 – 12.00 Uhr KONZERTSAAL Dirigierwerkstatt mit der Militärmusik Kärnten – Walter Ratzek		
	09.00 – 12.00 Uhr BAROCKSAAL Schwerpunkt Klarinette (Probe mit dem Klarinettenchor) – Joachim Celoud	16.30 – 18.00 Uhr KONZERTSAAL „Blasmusik NEU denken“ Podiumsdiskussion Zusammenfassung und Ausblick BKpm. Prof. Walter Rescheneder (Diskussionsleitung), alle Landeskapellmeister des ÖBV, Walter Ratzek, Matthias Schorn, Paul Gessl ...	19.00 – 21.00 Uhr BAROCKSAAL Schwerpunkt Klarinette Special Guest Matthias Schorn (Wr. Philharmoniker) probt mit dem Klarinettenchor
	09.30 – 10.30 Uhr MUSIKZIMMER „Blasmusik NEU denken“ Blasmusik nur für den Wirkungskreis? (Zahlen, Fakten, Entwicklungen) – Walter Rescheneder		21.00 – 22.00 Uhr FOYER DES KONZERTSAALES Meet & Talk bei Käse und Wein
	11.00 – 12.00 Uhr MUSIKZIMMER „Blasmusik NEU denken“ Programmgestaltung, Musikvermittlung, Best-Practice-Modelle		
	09.00 – 11.00 Uhr GRUPPENÜBUNGSRaum 3 Komponisten-Werkstatt mit Oliver Waespi		Teilnahme kostenfrei!

Fortsetzung des Zeitplans

Tag	Vormittag	Nachmittag	Abend
DONNERSTAG	08.30 – 08.50 Uhr KONZERTSAAL „Übung macht den Meister“ (wir greifen verschiedene Themen auf und üben gemeinsam) – Thomas Ludescher	09.00 – 10.30 Uhr MUSIKZIMMER Der Holzklang im Blasorchester (Besetzung, Sitzordnung, Entwicklungen, Herausforderungen, Klangvarianten, Entwicklungstipps etc.) – Thomas Ludescher	
	11.00 – 12.30 Uhr KONZERTSAAL Generalprobe: Praxisorchester, Militärmusik Kärnten und Klarinettenchor – Walter Ratzek	13.30 – 14.15 Uhr BAROCKSAAL Persönliche „Rituale“ für Dirigenten vor einem Auftritt (Tipps, Erfahrungen, Herausforderungen, Lampenfieber etc.) – Walter Ratzek	<p>DIRIGENTEN PRAXISKURS</p>
	09.00 – 10.30 Uhr BAROCKSAAL Schwerpunkt Klarinette Special Guest Matthias Schorn (Wr. Philharmoniker) probt mit dem Klarinettenchor	13.30 – 14.30 Uhr MUSIKZIMMER Dirigierertechnik Level 2 (Inhalte siehe Montag) – Andreas Schaffer	
	09.00 – 10.00 Uhr MUSIKZIMMER Dirigierertechnik Level 1 (Inhalte siehe Montag) – Andreas Schaffer	15.00 Uhr KONZERTSAAL Öffentliches Abschlusskonzert Praxisorchester, Militärmusik Kärnten und Klarinettenchor	

LEGENDE	
Praxiskurs mit Walter Ratzek	Sechs Dirigentinnen und Dirigenten arbeiten aktiv mit dem Hauptdozenten Walter Ratzek. Hospitationsmöglichkeit für Interessierte
Dirigenten-Workshops mit Thomas Ludescher (Intonationsarbeit, Probenautomatismen, Holzklang im Blasorchester etc.)	Jeder Teilnehmer kann selbst entscheiden, welche Workshops besucht werden. Die verschiedensten Angebote können auch an Einzeltagen und unabhängig vom Praxiskurs besucht werden.
Dirigierertechnik mit Andreas Schaffer	Der Workshop „Dirigierertechnik“ ist grundsätzlich für alle Teilnehmer offen. Für Level 2 gibt es aber eine begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung unter www.blasmusik.at erforderlich!
Komponisten-Werkstatt mit Oliver Waespi	Komponistinnen und Komponisten arbeiten mit Oliver Waespi. Eine Teilnahme an der Komponisten-Werkstatt setzt die Anmeldung (www.blasmusik.at) und die Anwesenheit an allen Kurstagen (SO – MI) voraus.
Schwerpunkt Klarinette mit Joachim Celoud, Matthias Schorn, Johannes Gleichweit (Firma Maxtone)	Hospitationsmöglichkeit für Interessierte
Blasmusik NEU denken mit Dipl.-Ing. Paul A. Gessl, BKpm. Prof. Walter Rescheneder, u. a.	Offen für Interessierte <ul style="list-style-type: none"> • Blasmusik nur für den Wirkungskreis? • Kultur braucht unternehmerisches Denken • Podiumsdiskussion

Musikmesse Frankfurt

Von 2. bis 5. April 2019 (von Dienstag bis Freitag) ist Frankfurt am Main wieder das Zentrum für Händler und Musikinteressierte aus allen Teilen der Musikinstrumentenbranche sowie der Musik- und Veranstaltungsbranche. Die Frankfurter Musikmesse gilt nach wie vor als wichtiger Ort für alle, die Instrumente verkaufen wollen. Denn vielen Anbietern ist trotz der voranschreitenden Digitalisierung der persönliche Kontakt zu ihren Kunden wichtig.

Retro-Klang und analoge Wärme. Auf der Prolight + Sound und der Musikmesse erleben Besucher erstmals die Vintage Concert Audio Show, die Meilensteine der Konzertbeschallung aus vier Jahrzehnten präsentiert. Über 200 Exponate auf einer Sonderschaufläche zeigen, wie die Welt der PA-Anlagen in den 1960er, den 1970er, den 1980er und den 1990er Jahren ausgesehen und geklungen hat. Das Spektrum der Sonderschau reicht von legendären Produkten wie den ersten WEM-, Vox- und Marshall-Gesanganlagen, dem Martin Audio Modular und dem Meyer MSL3 bis zum ersten Line Array von L-Accoustics. Viele der Vintage-Anlagen sind in Aktion zu erleben. An jedem Veranstaltungstag findet ein jahrzehntgebundenes Audio-Panel statt, in dem Toningenieure der jeweiligen Zeit ihre Geschichte erzählen, die damals verwendete Technik erläutern und Fragen der Besucher beantworten. Für „alte analoge Hasen“ ganz sicher eine spannende Geschichte.

Viele Instrumentenhersteller passen ihren Messeauftritt dem optimierten Messekonzept an und richten den Fokus exklusiv auf Ansprache internationaler Professionals. Dazu Michael Biber von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH: „Mehr denn je stellen Musikmesse und Prolight + Sound 2019 den Handel und den professionellen Austausch in den Vordergrund. Wir freuen uns, dass viele Aussteller den Schritt mit uns gemeinsam in die Zukunft der Messe gehen.“

Mit der neuen Tagesfolge von Dienstag bis Freitag trägt die Musikmesse den Ansprüchen internationaler Fachbesucher Rechnung. Zudem finden beide Messen 2019 an allen vier Tagen parallel statt.



musikmesse
Dienstag bis Freitag
2. – 5. 4. 2019

Jetzt **Online-Ticket** sichern
und bis zu **15 Euro** sparen
→ musikmesse.com

Meet the vibes.
Entdecken Sie auf **Europas größter Fachmesse** der Musikwirtschaft eine **Vielfalt**
an **Neuheiten** und **Events** im Bereich der **Holz- und Blechblasinstrumente**:

+++ **Live: Finale des Band-Contests „COPA KAPELLA“**, in Kooperation mit dem **Woodstock**
der Blasmusik +++ **Neuer Treffpunkt in den Hallen: Circle Stages** mit begeisternden **Live-**
Acts, hochkarätigen Vorträgen, Diskussionen und Workshops +++

Hauptstadt der Musik: **Musikmesse Festival mit über 60 Konzerten** in ganz Frankfurt.
Neu am Samstag, 6. 4.: **Pop-up Market** auf der **Musikmesse Plaza** – entdecken, erleben, shoppen!

info-nbs@austria.messefrankfurt.com
Telefon 01/867 36 60 60

      **messe frankfurt**

musikmesse

www.musik.messefrankfurt.com



Ausschreibung der Lehrgänge des ÖBV und der ÖBJ

- **ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär**
- **Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden**

Der Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär und der Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden sind umfassende Bildungsangebote des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Österreichischen Blasmusikjugend. Sie sind speziell auf die Aufgaben und die Verantwortungsbereiche unserer Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionäre ausgerichtet.

Synergien

Die Synergien der beiden Lehrgänge werden kollektiv genutzt. Das bedeutet im Besonderen, dass der Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär und der Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten zeitgleich am selben Standort angeboten werden.

Fachliche Inhalte, die beide Lehrgänge betreffen, werden gemeinsam ab-

gelöst. Neben dem funktionärsübergreifenden Austausch zwischen Jugendreferentinnen, Jugendreferenten und Vereinsobleuten bietet sich folglich auch die Möglichkeit, als Vereinsobfrau bzw. Vereinsobmann gemeinsam und zeitgleich mit Jugendreferentinnen bzw. Jugendreferenten den jeweiligen Lehrgang zu besuchen und somit bestens für alle Aufgabengebiete in den Musikvereinen gewappnet zu sein.

Die gemeinsamen Termine der Lehrgänge 2019/2020:

Block	Datum	Ort
Block 1	20. – 22. Sept. 2019	Die Lehrgänge finden im Raum Zentralösterreich statt.
Block 2	08. – 10. Nov. 2019	
Block 3	24. – 26. Jänner 2020	
Block 4	06. – 08. März 2020	
Block 5	13. Juni 2020	Abschluss im Zuge des ÖBV-Kongresses in Heiligenblut, Kärnten

Das gesamte **Stundenausmaß** der Lehrgänge umfasst 88 Einheiten à 50 Minuten.

Seminarblock 1 – 4: jeweils 19 – 22 Einheiten.

Der **Zeitraumen** der Seminare erstreckt sich von Freitag 17.00 Uhr bis Sonntag ca. 15.00 Uhr.

Abschlussblock: Präsentation der Abschlussarbeiten und Abschlussveranstaltung mit Urkundenverleihung.

Das Besondere am neuen Lehrgangssystem: Entschließt sich ein Absolvent des Lehrganges für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden den ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär zu besuchen, werden die Inhalte, die beide Lehrgänge betreffen, angerechnet. Dasselbe gilt für die umgekehrte Variante des Lehrgangsbesuches.

Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten

Eine der wichtigsten Tätigkeiten innerhalb eines Musikvereines ist die Jugendarbeit. Um die Musikkapellen bei dieser Aufgabe zu unterstützen, sieht die ÖBJ die Ausbildung von Vereinsjugendreferentinnen und Vereinsjugendreferenten als eine ihrer dringlichsten Aufgaben an. Aus diesem Grund veranstaltet die ÖBJ Ausbildungslehrgänge für diese wichtige Zielgruppe.

Themenschwerpunkte

- Persönlichkeitsbildung
- Pädagogische Fertigkeiten
- Organisation & Management
- Musikalisch-pädagogische Fertigkeiten
- Jugendarbeit im ÖBV
- Praxisprojekt und Abschlussarbeit

Kosten

- Mitglieder einer Musikkapelle in Österreich, Südtirol oder Liechtenstein: € 500,-
- Bonuscard-Besitzer: € 450,-
(Bildungsgutschein im Wert von € 50,-)
- Teilnehmer, die keiner Musikkapelle angehören: € 1.000,-

Lehrgangsleiter: Horst Egger, MA

Gleich anmelden, Teilnahme sichern und durchstarten! Alle Infos auf unserer Website:
www.blasmusikjugend.at/jugend/bildungsangebot/lehrgang-fuer-jugendreferenten

ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär

Egal ob Marketing, Finanzen, Sponsoring, rechtliche Angelegenheiten oder Verwaltung, die Anforderungen an Vereinsfunktionäre und an unsere Musiker steigen stetig. Deshalb hat der ÖBV ein spezielles Seminarangebot für diese Zielgruppe entwickelt.

Themenschwerpunkte

- Führen – Motivieren – Teamwork
- Rechtliche Situation eines Vereins
- Organisation & Management
- Marketing & Imagepflege
- ÖBV und ÖBJ allgemein
- Jugendarbeit im ÖBV
- Praxisprojekt und Abschlussarbeit

Kosten

- Mitglieder einer Musikkapelle in Österreich, Südtirol oder Liechtenstein: € 650,-
- Bonuscard-Besitzer: € 600,-
(Bildungsgutschein im Wert von € 50,-)
- Teilnehmer, die keiner Musikkapelle angehören: € 1.000,-

Lehrgangsleiter: Domenik Kainzinger-Webern

Gleich anmelden, Teilnahme sichern und durchstarten! Alle Infos auf unserer Website:
www.blasmusik.at/organisation/diplomierter-vereinsfunktionaer

Podiumsdiskussion „Musikschulen und Blasmusikverband“

Erstmals in der Geschichte der Ausbildungsserien „Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär“ und „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“ fand im dritten Seminarblock in Spital am Pyhrn eine Podiumsdiskussion zum Thema „Musikschulen und Blasmusikverband“ statt.

Unter der fachkundigen Moderation von Peter Mörwald diskutierten Sabrina Csrnko (Kommunale Musikschulen Steiermark), Wolfgang Homar (Landesmusikschulen Oberösterreich), Klaus Vinatzer (LKpmStv. von Salzburg, Leiter des Musikum Bischofshofen) und Andreas Schaffer (BJRefStv., Leiter der Gustav-Mahler-Musikschule Klagenfurt) mit den interessierten Kursteilnehmern.

Der zentrale Punkt der Diskussion war

die Zusammenarbeit zwischen den Musikschulen und den einzelnen Musikvereinen. „Beide Einrichtungen verfolgen dasselbe Ziel mit verschiedenen Schwerpunkten“, betont Andreas Schaffer. Für ihn ist es wichtig, dass die Vereine Ziele formulieren und mit den Musikschulen gut zusammenarbeiten.

Oftmals ist mangelnde Kommunikation zwischen den Vereinen und den Musikschulen ein Problem. Die Verei-

ne sollten keine Scheu davor haben, sich in den Musikschulen zu informieren, so der einhellige Tenor der Expertengruppe.

Wolfgang Homar, der auch Kapellmeister des Musikvereines der ÖBB Wels ist, sieht die Schwierigkeiten der Zusammenarbeit vor allem in größeren Einzugsgebieten. Die Schaffung von Gemeinsamkeiten in Seminaren und Ausbildung könnte dort die Zu-



Bild

Fotos: Engelbert Priezwasser



sammenarbeit erleichtern. Die gegenseitige Rücksichtnahme bei der Planung von Veranstaltungen und vor allem der bewährte Blick über den Tellerrand hinaus sind seine Anregungen für die Kursteilnehmer.

Um gut zusammenarbeiten zu können, ist es für Sabrina Csrnko besonders wichtig, als Team aufzutreten. Im Mittelpunkt sollten die Kinder und die Jugendlichen stehen, die ein Instrument lernen. Die gegenseitige Un-

terstützung in der Ausbildung würde beiden Seiten helfen. Csrnko sieht sich dabei als Teil eines großen Ganzen. Wenn Vereine ihre Hilfe benötigen, steht sie gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Klaus Vinatzer bläst in dasselbe Horn wie seine Kollegen. Für ihn ist die musikalische Ausbildung der Jugendlichen ein zentraler und wichtiger Punkt in seinem Leben. Sich Zeit zu nehmen und etwas Sinnvolles zu tun,

sollte unser aller Ansporn sein, betont er. Freude am Tun ist ihm dabei besonders wichtig.

Das Fazit: Die Musikschulen und der Blasmusikverband müssen sich mit Wertschätzung begegnen. Ein gemeinsames Auftreten für die Musik und die Ausbildung der Nachwuchsmusiker muss das Ziel beider Institutionen sein.

Stefan Süssenbacher & Dominik Will ■



Peter Mörwald,
Andreas Schäffer,
Sabrina Csrnko,
Klaus Vinatzer,
Wolfgang Homar
(v. l.)



Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg mit Chefdirigent Hansjörg Angerer

BLÄSERPHILHARMONIE MOZARTEUM SALZBURG setzt weltweite Maßstäbe

Die Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg musiziert im „Olymp der Bläsymphonik“. Diese herausragende Position teilte die internationale Fachzeitschrift „eurowinds“ dem einzigartigen Orchester zu, das 17 Jahre nach seiner Gründung mit seinem Chefdirigenten, dem renommierten Hornisten Hansjörg Angerer, nicht nur in Europa, sondern weltweit einzigartig ist.



Martin Grubinger

Fotos: Christian Schneider, Franz Neumayr

In der Bläserphilharmonie sind Musikerinnen und Musiker von internationalen Spitzenorchestern – den Berliner Philharmonikern, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Bayerischen Staatsorchester München, dem Concertgebouw-Orkest Amsterdam, der Sächsischen Staatskapelle Dresden, den Münchner Philharmonikern, dem Radio Sinfonieorchester Berlin, der Camerata Salzburg, dem Mozarteumorchester Salzburg uvm. – vereint.

Diese qualitätvolle Vielfalt in der Besetzung lässt sich auf einen exzellenten Nenner zurückführen. Alle Musikerinnen und Musiker der Bläserphilharmonie sind Absolventen bzw. Absolventinnen und/oder Lehrende der Universität Mozarteum Salzburg. Dieser musikalische Geist beseelt die einmalige Klangkultur und die hervorragende Musizierweise der Bläserphilharmonie. Zu den erlesenen Bläserregistern – u. a. fungiert als Konzert-

meister der Soloklarinettist der Berliner Philharmoniker Wenzel Fuchs – kommen ausgezeichnete Schlagzeug- und Kontrabassgruppen hinzu.

Das Salzburger Neujahrskonzert der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg im Großen Festspielhaus wurde mittlerweile zu einem Markenzeichen. So nahm man das Neujahrskonzert 2019 durch die Live-Übertragung zur Primetime im ORF als außergewöhnliches österreichisches Musikeignis wahr. Mit einer phantasievollen und ideenreichen dramaturgischen Planung setzt Hansjörg Angerer jedes Jahr besondere programmatische Akzente. Speziell in der Umsetzung der Musik der Strauss-Dynastie in dieser Besetzungsform setzt die Bläserphilharmonie neue Maßstäbe, die weltweit als Vorbild dienen.

Chefdirigent Hansjörg Angerer arbeitet mit dem Orchester akribisch an der außergewöhnlichen Klangästhetik,

wobei das Repertoire – vielfach in den besonderen Transkriptionen Albert Schwarzmanns – von Originalwerken Mozarts bis zu zeitgenössischen Kompositionen (etwa von Ernst Ludwig Leitner) reicht.

Insgesamt 30 CDs und 3 DVDs nahm die Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg mittlerweile auf – darunter auch Einspielungen von Solokonzerten mit prominenten Solisten wie dem Geiger Benjamin Schmid, dem Cellisten Clemens Hagen, dem Perkussionisten Martin Grubinger, dem Pianisten Pavel Gililov, der Kontrabassistin Christine Hoock und dem Tenor Nutthaporn Thammathi.

Somit stellt die Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg in der musikalischen Welt einen eigenen Kontinent dar.

Rainer Lepuschitz ■

www.blaeserphilharmonie-mozarteum.at

Manfred Sternberger



■ Manfred Sternberger kam am 22. Juli 1961 in Neunkirchen zur Welt. Er nahm zunächst Unterricht in den Fächern Akkordeon und Horn an der Musikschule Gloggnitz. 1980 legte er die Kapellmeisterprüfung des NÖBV und 1981 die Lehrbefähigung für das niederösterreichische Musikschulwesen im Fach Akkordeon ab. 1993 absolvierte Sternberger die staatliche Lehrbefähigungsprüfung für Horn mit zusätzlichem Schwerpunkt in elementarer Musikerziehung. Er besuchte auch Meisterkurse, u. a. bei Johann

Hinterholzer (Waldhorn) und Felix Hauswirth (Dirigieren).

Bereits 1979 – im Alter von nur 18 Jahren – bekam Sternberger einen Lehrauftrag an der Musikschule Gloggnitz. Seit 1988 ist er dort hauptberuflich beschäftigt und unterrichtet derzeit Blechblasinstrumente, Musikalische Früherziehung, Akkordeon, Steirische Harmonika, Keyboard und Blockflöte. Seit 2016 ist er auch ihr Leiter.

Zudem ist Sternberger seit 1994 im NÖBV als Prüfer, Lehrer und Fachjuror tätig. Von 2004 bis 2008 war er

im Musikschulmanagement Niederösterreich als Fachgruppenkoordinator für Blechblasinstrumente angestellt und arbeitete an den strukturellen und den fachlichen Belangen des niederösterreichischen Musikschulwesens mit. Seit 2006 wird Sternberger auch als Juror zum Musikschulwettbewerb „Prima la Musica“ eingeladen.

Im Landesvorstand des NÖBV ist er seit 1997 aktiv. 2000 wurde er Landesjugendreferent, 2003 Landeskapellmeister-Stellvertreter. Seit 2006 ist er als Landeskapellmeister für alle musikalischen Belange der Musikvereine in Niederösterreich zuständig.

Neben seiner Tätigkeit als Dirigent der Stadtkapelle Gloggnitz widmet sich Sternberger vor allem dem Komponieren für Blasorchester und Bläserkammermusik. Dabei konnte er bereits zahlreiche Preise erhalten.

Doch nicht nur Sternbergers Werke für Blasorchester sind erfolgreich.

Auch Kompositionen wie „A little Song“ für Trompete und Klavier und „Daydream“ für Horn und Klavier sind immer wieder im Programm von Prima la Musica zu finden – und das seit mehr als zehn Jahren.

AUSZEICHNUNGEN

- 1996 – 1. Preis im Kompositionswettbewerb des NÖBV mit „Sinfonietta for Band“
- 1998 – 3. Preis im Kompositionswettbewerb der Therme Geinberg mit dem Marsch „Aqua Thermarum“
- 1999 – Kompositionspreis des Musikbundes Ober- und Niederbayern im Kompositionswettbewerb „Blasmusik 2000“ mit „Aufbruch“
- 2000 – 1. Preis im Kompositionswettbewerb der Stadt Zwettl mit „Zwettl – anno domini“
- 2001 – 1. Preis im Kompositionswettbewerb „50 Jahre NÖBV“ mit „Festival Music“
- 2003 – Anerkennungspreis des Tiroler Blasmusikverbandes und der Tirolwerbung im Kompositionswettbewerb „Jahr des Wassers“ mit „Pantarhei“
- 2010 – 2. Preis im Kompositionswettbewerb des ÖBV mit „Kleine Alpenfantasie“
- 2011 – 3. Preis im Kompositionswettbewerb des Nordbayerischen Blasmusikverbandes und der Schönwerth-Gesellschaft mit „Der Wundervogel“ (keine Vergabe eines 1. Preises)
- 2012 – 2. Preis im Kompositionswettbewerb des ÖBV mit „The Miners Rhapsody“.

Friedrich Anzenberger ■

Jugend§chutz im Musikverein

■ Seit Anfang 2019 gilt in Österreich weitgehend ein einheitlicher Jugendschutz bei Alkohol- und Tabakkonsum sowie Ausgehzeiten. Nach den einzelnen Jugendschutzgesetzen der Bundesländer sollen Kinder und Jugendliche vor schädlichen Einflüssen auf ihre geistige, körperliche und soziale Entwicklung geschützt werden. Gleichzeitig sind bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres im Rahmen der Erziehung in erster Linie die Eltern für die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen durch ihre Kinder zuständig.

Mitverantwortung von Obmann und Kapellmeister

Ab dem Eintritt von Jungmusikanten in einen Musikverein besteht für diese hinsichtlich des Konsumverbotes von Tabak und gebranntem Alkohol im Alter von unter 18 Jahren neben ihrer Eigenverantwortung auch eine gewisse Mitverantwortung von Obmann und Kapellmeister – insbesondere als Aufsichts- oder Begleitperson – bei Proben, Konzerten, Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten (z. B. Ausflug, Schitag, Jugendlager) des Musikvereins.

Vom Gesetzgeber werden aber auch Unternehmer beim Verkauf von Tabak und Alkohol in die Pflicht genommen.

So dürfen an Personen unter 18 Jahren weder nikotinhaltige Produkte noch Spirituosen (einschließlich Alkopops) abgegeben werden, ebensowenig Bier und Wein an unter 16-jäh-

rige. Nach den meisten Jugendschutzgesetzen sind auch Erwerb, Besitz, Konsum und Weitergabe von Drogen aller Art generell verboten.

Rauchverbot

Mit dem umfassenden Nichtraucherschutz für Personen unter 18 Jahren gilt nunmehr im Bereich der Blasmusik ein bundesweites Rauchverbot auch in Musikschulen und bei schulbezogenen Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen, ebenso in Musikheimen und Probenlokalen sowie bei Bus- und PKW-Fahrten mit jugendlichen Musikanten.

Ausgehzeiten

Ab dem 16. Geburtstag gibt es bundesweit bei Ausgehzeiten keine gesetzlichen Beschränkungen mehr. Darunter gelten länderspezifische unterschiedliche Zeiten, in denen Jugendliche ohne Begleitperson allein unterwegs sein dürfen. Im Rahmen der von den Eltern übertragenen Aufsichtspflicht haben im Musikverein Obmann, Kapellmeister und Jugendreferent – etwa bei einer Abendveranstaltung und Ausflugsfahrten – auf die Einhaltung der Ausgehzeiten der Jungmusiker zu achten.

Verstöße gegen die Jugendschutzbestimmungen durch Kinder, Jugendliche, ihre Eltern, zuständige Aufsichts- und Begleitpersonen im Musikverein sowie durch Gastronomen und Gewerbetreibende sind strafbare Verwaltungsübertretungen. ■

Zum Autor

DDR. MANFRED KÖNIG, emeritierter Rechtsanwalt, BHS-Lehrer sowie langjähriger Funktionär und Seminarreferent im Österreichischen und im Salzburger Blasmusikverband.
www.kanzlei-koenig.at



alle-noten.de
Der Online-Notenversand

Der Online Shop für alle Musiker!

Ihr Notenspezialist seit 1969

> über 170.000 Noten für Bläser & Blasorchester

> viele Musterseiten & Hörbeispiele

> Noten bequem online bestellen

Notenversand Kurt Maas GmbH & Co. KG • Eugen-Friedl-Str. 3a
D-82340 Feldafing • Tel.: +49 (0)8157-997950 • E-Mail: info@alle-noten.de



#RAUMAKUSTIK



Projekt: MV St. Marienkirchen

**Probenräume
Musikschulen**

FOX KANN AKUSTIK.

Unsere langjährige Kompetenz umfasst die Analyse der Raumakustik in Ihrem Projekt, die Berechnung und Planung der erforderlichen Optimierung und die Montage - hörbar und messbar.

FOX GesmbH // RAUMAKUSTIK
Molkereiweg 3 | 4912 Neuhofen i. L.
Tel.: +43 (0) 7752 70 222-0 | office@fox.at | fox.at



Das Streichorchester der Gardemusik Wien

Die Gardemusik Wien ist die einzige Militärmusik in Österreich, in der Streicher ihren Grundwehrdienst ableisten können.

Das Streichorchester des Bundesheeres besteht bereits seit mehr als 30 Jahren und setzt sich aus Zeitsoldaten, Unteroffizieren und vielen Rekruten zusammen. Der Grundwehrdienst dauert für Streicher nicht länger als sechs Monate. In dieser Zeit agiert man als Orchestermusiker bei diversen Konzerten, aber auch kammermusikalisch im Streichquartett. Die Gardemusik erfüllt somit ihre Repräsentationsaufgabe bei offiziellen An-

lässen und bildet dort eine feierliche Umrahmung. Nicht unerwähnt lassen darf man die Operetten-Produktionen des Streichorchesters der Gardemusik Wien: konzertante Aufführung der Operette „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauss Sohn, die szenischen Aufführungen der Operetten „Der tapfere Soldat“ von Oscar Straus und „Waldmeister“ von Johann Strauss Sohn im Stadttheater Wiener Neustadt.

September. Nach der 4-wöchigen Grundausbildung beginnt für die Musiker die Weiterausbildung in der Gardemusik. Um das künstlerische Schaffen und die Weiterentwicklung am Instrument zu fördern, ist während des Grundwehrdienstes, der für die Streicher im Februar endet, der Besuch musikalischer Ausbildungsstätten möglich.

Für viele junge Streicher ist das eine Chance, ihr Können vor allem im Hinblick auf das Orchesterspiel zu erweitern. Dem musikalischen Leiter und Heeresmusikchef Bernhard Heher ist es ein Anliegen, die alte Wiener Tradition in seinem Orchester zu bewahren und zu pflegen. Dennoch stehen neben den Werken der Strauss-Dynastie, Lanners und Ziehrers auch immer wieder moderne Arrangements sowie Ausschnitte aus Musical und Film auf dem Programm der täglichen Proben. ■



In den Monaten Jänner und Februar spielt das Streichorchester bei zahlreichen Ballveranstaltungen in der Wiener Hofburg (z. B. Offiziersball, Jägerball, Elmayer-Kränzchen) und in den Bundesländern. So leistet es einen erheblichen Beitrag zur Wiener Tanzkultur. Das musikalische Repertoire reicht dabei vom Wiener Walzer über Tangos und Polkas bis zu modernen Klassikern. Der Einrückungstermin für alle Streicher ist im

Bewerbungen an:
Tel. 050201/10 42700
oder 050201/10 42701
bernhard.heher@bmlv.gv.at
johann.kausz@bmlv.gv.at

Ausdrucksstarker und präziser Klang



Thomann Fireball M F-Tuba

- 6 Zylinderdrehventile - Anordnung: 4+2
- Schallbecher Ø: 420 mm
- Höhe: 970 mm
- Bohrung Ø: 19,00-21,00 mm
- Mundrohr: Goldmessing
- Schallstück und Korpus: Messing
- Innen- und Außenzüge: Neusilber
- Original Minibal Kugelgelenke
- Klarlack lackiert
- Gewicht: 9,25 kg
- inkl. Gigbag und Mundstück

€ **3990.-**

Thomann Fireball GM F-Tuba

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- Klarlack lackiert

€ **4444.-**

Thomann Fireball GM UL F-Tuba

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- unlackiert

€ **4444.-**

Fäaschtbänkler



**Authentisch – offen – frei denkend –
auf dem Boden geblieben**

→ 2018 feierten die Fäaschtbänkler ihr 10-jähriges Jubiläum. Somit sind die Fünf keine Newcomer mehr, aber das Alter sieht man ihnen nicht an. Im Gespräch mit den Fäaschtbänklern stellt sich schnell heraus, dass sie sehr viel Erfahrung in dem, was sie tun und wie sie es tun, haben.

BODENSTÄNDIGKEIT – VEREINSARBEIT

Die Wurzeln der Fäaschtbänkler sind klar. Die Herkunft lässt sich ebenfalls nicht bestreiten (auch außerhalb des Dialekts). Fast alle sind in oder haben mit einem Musikverein zu tun. Die Bodenständigkeit, die ihnen die Vereinsarbeit mitgegeben hat, ist ihnen sehr wichtig. Jeder Musikant profitiert von seinem Verein – und jeder soll

und muss einen Teil dazu beitragen. Der Musiker kann nehmen, muss aber auch geben können. Werte, Traditionen und Herkunft sind bei den Fünf fest verankert, jedoch sind sie auch visionär und lassen Neues zu. Neue Wege für Motivation zu schaffen, liegt den Fäaschtbänklern am Herzen. Mit kulturellen Unterschieden zwischen der Schweiz und Österreich haben sie auch hin und wieder

Wenn unsere Bundesmedienreferentin Raphaela eine Reise macht, treibt es sie wohin? Ganz einfach. Nur ein paar Kilometer über die österreichische Grenze hinweg – zu den Fäaschtbänkln in die Schweiz. Andreas, Michael, Marco, Roman im Doppelpack – fünf authentische Musiker.



WORDRAP

FÄASCHTBÄNKLER ... Freu(n)de
 Musik Emotion
 Lebensmittelpunkt Musik
 Familie Halt und Stärke
 Blasmusik Wurzeln
 Da gehen wir ab Oberkrainer

zu tun. Während in der Schweiz der Musikerstatus mehr zählt, gefällt ihnen der österreichische Stil besonders gut: „In Österreich zieht man die Weste einer Kapelle an und man ist sofort Teil des großen Ganzen – das ist toll.“

IMMER WIEDER ETWAS NEUES

Dass es bei den Fäaschtbänkln nie langweilig wird, kann man jederzeit auf YouTube nachvollziehen. Von

Genre-Arrangements bis zu verrückten Aktionen wie die „GrasHalm-DanceMusik“ ist das Repertoire sehr umfangreich. Die Inspiration für solche Ideen kommt von überall. So hat Andreas die „GrasHalmDanceMusik“ von einem EDM-Festival in Tschechien.

Im Gespräch fällt natürlich wie bei fast allen Bandinterviews auch das Stichwort Woodstock der Blasmusik. Für

die Fäaschtbänkler (nicht für alle) war es mal ein Traum – nach der Devise: „Mainstage wäre schon mal cool!“ 2018 war es dann tatsächlich so weit. „Der Aufbau spürte sich schon besonders an. Während auf der anderen Bühne gespielt wird, packst du deine Sachen aus – immer mit einem Auge auf diese große Menge. Dann der Gig – wie viele andere auch, nur mit viel mehr Fans, mit tausenden, die deinen Namen rufen und deine Lieder lautstark mitsingen. Das ist unglaublich, das realisiert man beim Auftritt alles gar nicht. Und genau das macht das WDB-Feeling aus“, berichten sie begeistert.

DIE ZUKUNFT

Alle Musiker haben ihre Aufgaben – in Beruf, Familie, Musik. Dies wird auch im Gespräch immer wieder verdeutlicht. Dass die Zukunft weiterhin sehr musikalisch sein wird, steht fest – neue Projekte, neue Songs. Dabei ist ihnen FREU(N)DE besonders wichtig. Genau das macht die Fäaschtbänkler aus – sie sind Freunde und haben Freude an dem, was sie machen. Auch Träume, wie einst die WDB-Mainstage, gehören dazu. Der größte von diesen ist, dass die nächsten zehn Jahre so gut verlaufen wie die vergangenen – und das mit FREU(N)DE. Was aber schlussendlich herauskommt, ist offen.

FAZIT

Authentisch, offen und auf dem Boden geblieben. Die Fäaschtbänkler sind fünf sympathische Jungs, bei denen FREU(N)DE Programm ist. Freude an der Musik, Freude daran, andere mit ihrer Musik zu begeistern, sowie Musik unter Freunden! Egal, ob auf oder neben der Bühne – sie sind immer authentisch und machen das, was sie gernhaben.

Raphaela Dünser ■

Blechlawine



Freunde und Fans der Blasmusik sollten sich die Zeit vom 30. Mai bis zum 2. Juni schon jetzt im Kalender rot markieren, da während dieser Tage in Mayrhofen im Zillertal das erste Open Air der Blasmusik namens BLECHLAWINE stattfindet!

Das lange Wochenende der BLECHLAWINE

Das Zillertal ist das Tal der Musik. Deshalb wird dort mehr als ein ganzes Wochenende der Blasmusik gewidmet. Auf zwei Bühnen findet garantiert ein fulminantes Klangerlebnis statt: von Egerländermusik über Oberkrainermelodien bis zu böhmischen Klängen. Brass Bands, Inntaler Besetzungen und vor allem moderne Blasmusik werden die Besucher in ihren Bann ziehen.

Die Musik der BLECHLAWINE

Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten, Kaiser Musikanten, Die Brasserie, da Blechhauf'n XXL, Powerkryner, Blaskapelle Gehörsturz, eine

kleine dorfMusik, Franz Posch & seine Innbrüggler, Ziller Musig, Uderner Tanzmusik, die Fritzner Musikanten, Burgschröfler, 6erBlas, 5er Blech, ZellBrass, Alpenoberkrainer, Blaskapelle Gloria, Brassaranka, Viera Blech, Musikatzen, Machlast, Ebbser Kaiserklang, Karwenka, Innsbrucker Böhmische, Obernberger Böhmische uvm.

Die BLECHLAWINE auf dem Berg und im Tal

Bei Schönwetter bietet sich bestens ein Ausflug auf den Actionberg Penken an. Denn am Freitag, dem 31. Mai, und Samstag, dem 1. Juni, wird von 12 bis 15 Uhr beim Berggasthaus Gschösswand musiziert. Die Mayrhofner Bergbahnen, die Gschösswand-

Wirtsleute und die Veranstalter freuen sich auf viele Besucher in luftiger Höhe!

Der Eintritt zur BLECHLAWINE

Eintrittskarten sind in allen Oeticket-Vorverkaufsstellen, auf www.oeticket.com und in den Büros des Tourismusverbandes Mayrhofen-Hippach erhältlich!

ACHTUNG! Begrenzte Besucheranzahl! Jetzt Tickets sichern! ■

BLECHLAWINE

1. Open Air der Blasmusik
30. Mai – 2. Juni 2019
Waldfestplatz Mayrhofen
Veranstalter:
Blasmusikverband Zillertal

www.blechlawine.at

Buch und DVD

MUSIK IN BEWEGUNG

Eine praktische Hilfe für jeden Stabführer

Musik in Bewegung – Das Buch

7. AUFLAGE

Unentbehrlich für jeden Stabführer, inkl. CD mit Einschlagbeispielen für Schlagwerk.

€ 37,-*

Musik in Bewegung – Die DVD

- Powerpointpräsentationen
- Videos ■ Hörbeispiele
- DVD-Inlaycard

€ 28,50*

*Preise inkl. Versandkosten



Zu bestellen bei: **tuba-musikverlag** · Evangelische Kirchengasse 5/26B · 7400 Oberwart
Tel. -43 5 7101-220 · office@tuba-musikverlag.at

www.tuba-musikverlag.at

**Gewinner des Deutschen
Musikinstrumentenpreises 2019:**

B&S Trompete

Die Firma Buffet Crampon Deutschland GmbH ist der Gewinner des Deutschen Musikinstrumentenpreises 2019. In der Kategorie B-Trompeten mit Périnet-Ventilen gewann das B&S-Modell MBX „Heritage“.

Die Trompete erhielt von den Juroren in allen Bereichen herausragende Beurteilungen, allen voran für das kräftige Klangvolumen.

Überzeugen konnten auch die besondere Klangfarbe sowie die hervorragende Ansprache durch alle Register. Die leichte Spielbarkeit und die ausgeglichene Intonation begeisterten die Preisrichter. Sehr positiv wurden auch die Ventile und das umfangreiche Zubehörset, bestehend aus diversen Ventildeckeln und -knöpfen, bewertet. Damit können persönliche Vorstellungen in Bezug auf Klang und Optik individuell verwirklicht werden.

Der Name B&S ist auf den Volkseigenen Betrieb (VEB) Blechblas- und Signal-Instrumentenfabrik zurückzuführen. Dieser ging nach dem Fall der Mauer in der Vogtländischen Musikinstrumentenfabrik GmbH (VMI) auf. Seit 2012 gehört die Marke B&S zur weltweit agierenden französischen Unternehmensgruppe Buffet Crampon. Unter dieser Marke werden in Markneukirchen neben Trompeten auch Flügelhörner, Tenorhörner, Baritone, Posaunen und Tuben angefertigt. Die Forschung und die Entwicklung aller Blechblasinstrumente für die Gruppe erfolgen am Standort Geretsried. ■

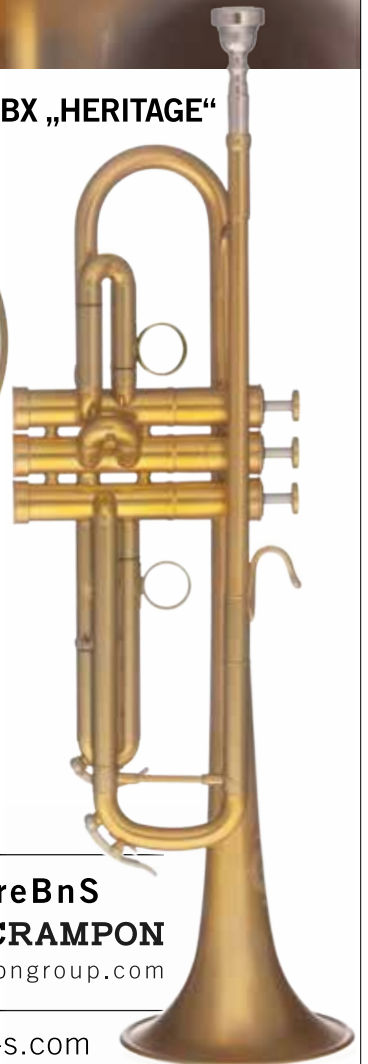


Mehr Informationen unter:
b-and-s.com

Prämiertes Meisterstück aus dem Haus Buffet Crampon: die Trompete B&S-Modell MBX „Heritage“



B-TROMPETE MBX „HERITAGE“



#WeAreBnS
BUFFET CRAMPON
buffetcrampongroup.com

b-and-s.com



blasmusikshop

Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- › Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- › Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- › Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- › Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:
Tel. +49 82 41 / 5008 52 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG



Garantiert sicher einkaufen.

www.blasmusik-shop.de

Buffet Crampon Buntes Programm – nicht nur für Musiker

Die Firma Buffet Crampon lädt auch dieses Jahr zu verschiedenen Veranstaltungen in ihren Showroom nach Geretsried ein. Am 14. März stehen bei einem Klarinetten-Service-Tag und einem Blattbearbeitungsworkshop die Holzbläser im Mittelpunkt. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenfrei. Um vorherige Anmeldung wird jedoch gebeten.

Der März steht ganz im Zeichen der Holzbläser. Am 14. März ist ab 10 Uhr Boas Tian, Produktspezialist der Marke Schreiber, im Haus und bietet kostenlos kleinere Service-Reparaturen und Einstellungen am Instrument an. Er ist seit vielen Jahren maßgeblich an der Entwicklung des modernen Klarinettenbaus beteiligt. An diesem Tag steht er allen Holzbläsern mit seinem ganzen Know-how und seinem handwerklichen Geschick zur Verfügung. Um vorherige Anmeldung wird gebeten. Ab 19 Uhr findet zusätzlich ein Blattbearbeitungskurs mit Professor Jürgen Demmler, Klarinettenist des SWR Symphonieorchesters, statt. Er zeigt bei seinem Workshop, wie durch die richtige Modifikation des Blattes der Klang verbessert und das Klarinettenspiel erleichtert werden kann.

Die Firma Buffet Crampon verbindet erfolgreich Tradition und Innovation bei der Herstellung von Holz- und Blechblasinstrumenten mit zehn unverwechselbaren Marken. Rund 460 der weltweit ca. 900 Mitarbeiter bauen in Deutschland handgemachte Blasinstrumente aller Art. Der Standort Geretsried beheimatet neben Fertigung und Entwicklung auch einen Showroom mit einer Größe von 300 m², in dem mehr als 250 Instrumente zum Test bereitstehen und regelmäßig Workshops, Konzerte und Events stattfinden. Viele Künstler wie die Berliner, die Wiener und die New Yorker Philharmoniker sowie Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten, aber auch viele Hobbymusiker vertrauen der Erfahrung und der Qualität der Instrumentenmacher von Buffet Crampon. ■



**Mundstückbau
Bruno Tilz**

Unser *Service*
Kompetente Beratung

* persönlich im Haus
nach Terminvereinbarung
* per Email
anhand Foto/Videoanalyse

65 Jahre Erfahrung

Für Ihren Erfolg.




HANDWERKS *Kunst*

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • 91413 Neustadt/Aisch • Tel. 09161-3370 • info@mundstueckbau-tilz.de

VERANSTALTUNGSTIPP

**Österreichisches
BLASMUSIK-MUSEUM**
Oberwölz/Steiermark

Sonntag, 28. April 2019, 10 Uhr
Eröffnung der diesjährigen Ausstellungen
Gehudsteh Herzsoweh und
Sonderausstellung Weisenbläser

Donnerstag, 14. März 2019, 10-19 Uhr:
KLARINETTEN-SERVICE-TAG
mit **W.Schreiber Produktspezialisten**



Donnerstag, 14. März 2019, 19 Uhr:
BLATTBEARBEITUNGSWORKSHOP
mit **Prof. Jürgen Demmler**

BUFFET CRAMPON
Showroom Geretsried



experience.buffetcrampon.com



Zu Pfingsten 2019 heißt es: Auf nach Brand, denn wer jetzt noch nicht träumt, hat den böhmischen Traum schon fast versäumt!

10 Jahre Blasmusikfestival „Der böhmische Traum“

Von 7. bis 9. Juni lädt die Trachtenkapelle Brand in Niederösterreich bereits zum zehnten Mal zu einem besonderen Blasmusikevent ein.

Beim böhmischen Traum werden Zuschauer zu Mitwirkenden. Jeder, der ein Instrument mitbringt, ist eingeladen, sich aktiv am gemeinsamen Großkonzert zu beteiligen. Dies verleiht dem Festival einen ganz eigenen, einzigartigen Charakter.

Das Pfingstwochenende in Brand hat es aber generell in sich. So werden dort weitere Jubiläen gefeiert, z. B. 140 Jahre Trachtenkapelle Brand und 30 Jahre ohne den Eisernen Vorhang.

Darüber hinaus findet das Bezirksmusikfest der BAG Gmünd mit Marschmusikbewertung in diesem Rahmen statt. Gastkapellen können sich noch gerne melden.

Gleich mehrere Spitzenkapellen und wahre Könner ihrer Zunft werden zudem hörbar zum Ausdruck bringen, dass Blasmusik schon lange nicht mehr seinem Ruf, altmodisch zu sein, entspricht.

Live on Stage sind u. a.:

- Vlado Kumpan und seine Musikanten
- Die Rainer
- Veselka & Ladislav Kubeš – Original Südböhmische Blaskapelle

Der böhmische Traum
7. – 9. Juni 2019
Brand-Nagelberg (A)
www.derboehmischetraum.at



Alles Liebe und Gute zum 60. Geburtstag

Peter Höckner, Landesobmann des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes, wird am 12. März 2019 seinen 60. Geburtstag feiern.

Peter Höckner ist schon lange im niederösterreichischen Landesverband verwurzelt. Er übte von 1988 bis 2000 die Tätigkeit des Landesjugendreferenten aus. 2000 übernahm er dann die Funktion des Landesobmannes, die er bis heute innehat.

Von 2005 bis 2008 fungierte er nach dem Rotationsprinzip des Österreichischen Blasmusikverbandes als Präsident und Vizepräsident.

Alle Funktionärinnen und Funktionäre des Österreichischen Blasmusik-

verbandes und der Österreichischen Blasmusikjugend möchten sich herzlich für die jahrelange, engagierte Tätigkeit rund um die niederösterreichische und die österreichische Blasmusik bedanken und wünschen Dir, lieber Peter, auf diesem Weg alles erdenklich Gute zu Deinem 60. Geburtstag.

Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse und Herausforderungen rund um unser Blasmusikwesen!



„Woodmaster“ Matthias Schorn im Interview

„Sie spielen ja, als ob Sie wüssten,

Mit Matthias Schorn fungiert beim heurigen Woodstock der Blasmusik (27. bis 30. Juni, Ort im Innkreis) nicht nur ein Weltstar, sondern erstmals auch ein Holzbläser als „Woodmaster“. Im Interview mit der BLASMUSIK spricht der Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker über gesellschaftspolitische Chancen durch die „Fuchsgraben-Polka“, Harnoncourts Hang zur Rekreation, Philharmoniker beim Heurigen, Ab-Hof-Musik und Schuberts Prägung durch die Volksmusik.

Wann immer Sie öffentlich über Ihren Job, die Musik, sprechen, wirken Sie begeistert, beseelt, fast kindlich fasziniert. Österreichisch gefragt: Ist Ihre Hack'n nie zach?

„Doch, mitunter natürlich. Aber Musik ist ein riesiges Universum. Wenn ich Gefahr laufe, auf einem Ast dieses großen Universums nicht mehr weiter zu wissen, kann es helfen, auf einen anderen zu hüpfen. Mein Job ist das Klarinetten-Spiel (!). Es geht also nicht da-

rum, von früh bis spät mit der Schaufel in der Hand zu arbeiten, obwohl das im Studium manchmal fälschlicherweise so suggeriert wird. Ich pflege einen im wahrsten Sinn des Worts spielerischen Zugang zur Musik. So gelingt es meistens ganz gut, durch ‚zache‘ Phasen zu tauchen.

Fußballer beklagen vor allem in Österreich gern die viel zitierte Doppelbelastung. Clemens Hellsberg,

der langjährige Vorstand der Wiener Philharmoniker, hält dem entgegen, dass es für einen Philharmoniker völlig unerheblich sein müsse, ob er nach einer Acht-Stunden-Probe am Abend noch eine Aufführung zu spielen habe. Müdigkeit dürfe nie ein Argument sein, betont er.

„Womit Clemens Hellsberg sicherlich auch Recht hat. Dem Besucher, der für eine Vorstellung Eintritt bezahlt hat, ist egal, ob ich als Musiker schon eine stundenlange Probe hinter mir oder gerade mit meiner Frau gestritten habe. Er soll auch nie das Gefühl haben, dass mein Job zur Routine wird. Und gegen diese Routine schütze ich mich persönlich, indem ich mich immer wieder auf die im besten Sinn amateurhafte Ebene begeben, etwa beim Musizieren mit unserer Familienmusik im Heurigen. Danach sitze ich am Abend mit einem anderen Gefühl in der Opernvorstellung.“

Werden Sie von Klassik-Puristen nicht schief angeschaut, weil Sie sich als Philharmoniker für Heurigen- und Volksmusik hergeben?

„Immer wieder sogar. In guten Momenten ist mir das aber völlig egal. Ich versuche, mir selbst treu zu bleiben. Und ich weiß schließlich am besten, wie sehr ich davon zehre, breit aufgestellt zu sein.“

Heißt das, dass Sie überhaupt keine Berührungsängste haben?

„Doch. Ich versuche ständig, für mich den Unterschied zwischen guter und schlechter Musik herauszufinden. Das gelingt manchmal besser, manchmal weniger gut. Ich beobachte, dass Menschen bei Lebensmitteln und Klei-



„Woodmaster“
Matthias Schorn
im Gespräch mit der
BLASMUSIK

dass jetzt ein Piano kommt“

„dung zusehends einen Bezug zur Herkunft herstellen, gerne regional oder beim Biobauern, also ab Hof einkaufen. Ähnlich versuche ich auch, das Musikmachen zu leben. Ich glaube, dass es ‚Ab-Hof-Musik‘ gibt. Ich versuche, zu erkennen, ob die jeweilige Musik etwas Handgemachtes, mit Liebe Gemachtes, selbst Gemachtes oder selbst Erdachtes enthält. Dann ist sie für mich hochwertig und vielleicht auch nachhaltig.“

Kann das auch auf Schlagermusik zutreffen?

„Um die Antwort abzukürzen: Ich glaube, dass es auch gute Schlager gibt.“

Sie werden heuer beim Woodstock als „Woodmaster“ im Einsatz sein. Warum, glauben Sie, boomt dieses Festival seit Jahren derart?

„Ich mache grundsätzlich die schöne Beobachtung, dass Musik, speziell Volks- und Blasmusik, bei jungen Menschen immer mehr in Mode kommt. Wenn ich etwa mit Ziehharmonika-Lehrern spreche, bestätigen sie mir, dass diesbezüglich vor 10, 15 Jahren eine Talsohle erreicht war. Aber nicht zuletzt dank gewisser Vorbilder ist es offenbar gelungen, auf Traditionen aufbauend, Neues zu kreieren. Das Woodstock der Blasmusik stößt da offenbar zur richtigen Zeit in die richtige Kerbe. Die Möglichkeit, auf dem Festivalgelände mit Wohnwägen und Zelten anzurücken und selbst zu musizieren, ist für mich ein unglaublich schönes Erlebnis. Ein Highlight ist natürlich das Gesamtspiel, das ich heuer als ‚Woodmaster‘ weiter ausbauen will. So werden wir dabei nicht nur Polkas und Märsche, sondern auch etwa am Sonntag nach der ‚Bläsermesse‘ von Anton Bruckner alle zusammen ein gemeinsames Stück spielen. Da ich der erste Holzbläser bin, der zum ‚Woodmaster‘ wird, geht es mir beim Spielen auch um die Magie

der leisen Töne. Als Klarinetist bin ich da vielleicht vorbelastet und der Überzeugung, dass man manchmal besser gehört wird, wenn man leise spricht, statt zu schreien. Das möchte ich erlebbar machen. Im Übrigen sehe ich so ein Festival und das Gesamtspiel als enorme gesellschaftspolitische Chance. Durch die ‚Fuchsgraben-Polka‘ finden Menschen zueinander, die im ‚richtigen‘ Leben vielleicht gar nicht miteinander reden würden. Es treffen und verstehen sich hier Menschen, die das gesamte politische Spektrum von linksaußen bis rechtsaußen abdecken. Also muss der kleinste gemeinsame Nenner wohl doch die Musik sein.“

Gibt es hinsichtlich der von Ihnen angesprochenen Zielgruppen Überschneidungen? Glauben Sie, dass es Menschen gibt, die man sowohl beim Woodstock als auch beim Philharmoniker-Konzert antrifft?

„Das glaube ich nicht nur, das weiß ich. Ich kenne genügend Menschen, die da wie dort zu Gast sind. Das gibt der Musik die Chance, ihre jeweiligen ‚Mascherl‘ loszuwerden. Ich halte nicht viel von Schubladisierungen. Es ist meiner Meinung nach irrelevant, ob es sich um E- oder U-Musik, um klassische Musik oder Volksmusik handelt.“

Was kann die Klassik von der Volksmusik lernen?

„Klassiker können von Volksmusikern lernen, die in jedem von uns schlummernden improvisatorischen Fähigkeiten mehr zuzulassen und die Musik als gesungene Sprache zu verstehen, auch dann, wenn sie mit Instrumenten gespielt wird. Das hat ein Franz Schubert ja ganz kunstvoll verstanden, in seine Musik einzubauen. In seinen Stücken steckt ganz viel Volksmusik.“

Sie bezeichnen die Wiener Philharmoniker als Musikanten-Orchester. Wie ist das zu verstehen?

„Ich persönlich empfinde die Be-

zeichnung ‚Musikant‘ als noch höhere Wertschätzung als die Bezeichnung ‚Musiker‘. Musikant zu sein, beinhaltet etwas nicht Erlernbares, etwas Spontanes. Bei den Wiener Philharmonikern wird dieser Zugang gelebt. Es geht – um mit Nicolas Harnoncourt zu sprechen – nicht um die Reproduktion, sondern um die Rekreation von Musik. Er hat in einer Probe zu mir einmal gesagt: ‚Sie spielen ja, als wüssten Sie, dass jetzt ein Piano kommt.‘ Damit wies er mich bzw. uns auf etwas ganz Entscheidendes hin: das ständige Neu-Erfinden, auch von notierter Musik. Mit diesem Zugang kann es gelingen, ein Klarinettenkonzert von Mozart auch nach dem 2.000. Mal zu neuem Leben zu erwecken.“

Scheitern gehört zu Ihrem Beruf, sagen Sie gerne. Argumentieren Sie da nicht aus einer äußerst privilegierten Position? Musiker, die Ihren Status nicht erreicht haben, haben vermutlich keinen so lockeren Zugang zum Scheitern.

„Die Frage ist berechtigt. Natürlich können Musiker, die sich so sehr wünschen, eine Stelle in einem Orchester zu bekommen, sie aber nicht kriegen, nicht so positiv übers Scheitern sprechen. Insofern bin ich mir schon bewusst, was es bedeutet, in diesem ungläublichen Orchester spielen zu dürfen. Andererseits bewege ich mich aber auch immer wieder bewusst aus meiner Komfortzone heraus, spiele in Wirtshäusern, versuche zu singen, um mich – auch durch immer wiederkehrendes Scheitern – menschlich und musikalisch weiterzuentwickeln.“

Michael Fally ■

woodstock
der Blasmusik

27. – 30. Juni 2019
Arco-Area
4974 Ort im Innkreis

SYMPHONIC WIND COMPOSERS PROJECT 2019/2020

Eine Initiative der Österreichischen Blasmusikjugend und des Österreichischen Komponistenbundes

Die Österreichische Blasmusikjugend und der Österreichische Blasmusikverband werden in Kooperation mit dem Österreichischen Komponistenbund, der Universität Mozarteum Salzburg sowie den anderen österreichischen Konservatorien und Universitäten für Musik, einen Kompositionswettbewerb zur Bereicherung des Originalrepertoires für Jugendblasorchester durchführen. Dieser Wettbewerb bietet Komponistinnen/Komponisten attraktive Aufführungs- und Verbreitungsmöglichkeiten und die Gewinnerwerke sollen als Pflichtstücke für den Österreichischen Jugendblasorchesterwettbewerb 2021 festgelegt werden.

GENRE

Symphonisches Jugendblasorchester

TEILNAHMEBERECHTIGT sind alle Komponistinnen/Komponisten deren Wohnsitz in Österreich, Liechtenstein oder Südtirol liegt.

SCHWIERIGKEITSGRAD

Stufe J (Grad 0,5), Stufe AJ (Grad 1), Stufe BJ (Grad 1,5). Die Instrumentation muss unter **Berücksichtigung der ÖBJ-Guidelines** erfolgen. Diese sind abrufbar unter: www.blasmusik.at/jugend/komponisten-literatur

AUSWAHLVERFAHREN

Eine renommierte Fachjury, bestehend aus Komponistinnen/Komponisten, Musikerinnen/Musikern und Dirigentinnen/Dirigenten, wird die besten Einreichungen ermitteln.

AUFFÜHRUNG UND PRÄMIERUNG

Die Gewinnerwerke des Wettbewerbes gelangen unter der Leitung von Martin A. Fuchsberger (Universität Mozarteum Salzburg) in einem repräsentativen Konzert im Mozarteum Salzburg zur Uraufführung und sollen als Pflichtstücke des Österreichischen Jugendblasorchesterwettbewerbs 2021 festgelegt werden.

Die besten Werke (unabhängig von der Schwierigkeitsstufe) erhalten folgende Preisgelder:

- | | |
|----------------------------|--------------------------|
| 1. Preis: € 1.500,- | 4. Preis: € 750,- |
| 2. Preis: € 1.250,- | 5. Preis: € 500,- |
| 3. Preis: € 1.000,- | |

EINREICHBEDINGUNGEN

Die Einreichung eines nicht veröffentlichten, eigenständig erbrachten Werkes hat so zu erfolgen, dass der Urheber/die Urheberin des eingereichten Werkes nicht auf der Partitur erkennbar ist.

Die Einreichung hat Folgendes zu beinhalten:

- Die Partitur (erstellt mit einem Notenbearbeitungsprogramm) im PDF-Format auf CD oder USB-Stick. Zusätzlich ist ein Midifile möglich.
- Ein beigelegtes und verschlossenes Kuvert, in dem das ausgefüllte Anmeldeformular* sowie eventuelle Beilagen (Ausgangsidee, kompositorische Zugänge, Zielsetzung etc.) sind.

Sowohl das Werk als auch das Kuvert sind mit dem Kennwort „**Symphonic Wind Composers Project 2019/2020**“ zu versehen und an folgende Adresse zu schicken:
Österreichische Blasmusikjugend, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal/Drau

Die/Der **einreichende Komponistin/Komponist garantiert die Verfügbarkeit des Werkes im Handel ab dem 1. April 2020**. Die Komposition kann auch im Eigenverlag erscheinen.

Bei Fragen stehen der Österreichische Komponistenbund (info@komponistenbund.at) und die Österreichische Blasmusikjugend (office@blasmusikjugend.at) gerne zur Verfügung.

*Das standardisierte Anmeldeformular ist downloadbar unter: www.blasmusik.at



www.blasmusikjugend.at

30.11.19

Einsendeschluss:
30. November 2019



www.komponistenbund.at

SYMPHONIC WIND
COMPOSERS PROJECT

„Zom g’sessn, zom g’spült!“

■ Unter diesem Motto musiziert die Anfang 2013 gegründete dynamische Formation „**DIE HOAGIS**“. Die aus ganz Österreich stammenden zwölf jungen Musiker, die sich als Musikstudenten in Wien kennenlernten und formierten, begeistern mit einzigartigem Bläusersound, Gänsehautgesang und spritzig-humorvoller Moderation. Das Repertoire der HOAGIS reicht von Blasmusik in ihrer urtypischen Form über Crossover-Bearbeitungen bis zu Pop. Mit Preisträgern internationaler Wettbewerbe, Mitgliedern des Wiener Jeunesse Orchesters, des Deutschen Symphonieorchesters Berlin, des Gustav Mahler Jugendorchesters

ter und der jungen Philharmonie Wien sowie mit Substituten des Radio-Symphonieorchesters Wien, der Wiener Symphoniker und des Grazer Philharmonischen Orchesters sind DIE HOAGIS hochkarätig besetzt.

Sie nahmen bis dato drei Blasmusikproduktionen mit dem Kärntner Komponisten Huby Mayer auf. Die vierte Produktion ist purer HOAGI-STYLE! Blasmusik und Pop werden in Selfmade-Kompositionen vereint. In Zusammenarbeit mit dem HUMA-Musikverlag entsteht dieses einzigartige Produkt voller Herzblut und Authentizität.

DIE HOAGIS haben das Ziel, ihr Publikum bei Frühlingschoppen, Zeltfesten

und sonstigen Feiern mit ansteckender Heiterkeit und knackigem Bläusersound zu unterhalten und zu begeistern. **Im kommenden April stehen sie gemeinsam mit einigen Ö3-Stars** (Virginia Ernst, Thorsteinn Einarsson und Solarjet) **auf der Bühne** der Veranstaltung „Sound of Mölltal – Blasmusik meets Pop & Rock“ in Obervellach in Kärnten.

Kurz gesagt: Sie wollen einfach „zom sitzen und zom spült!“

Details, Termine und Booking auf Facebook, Instagram und unter: www.hoagis.at

DIE HOAGIS



Versicherung für die Blasmusik

Eine Instrumentenversicherung ist von grundlegender Wichtigkeit, denn durch das rege Vereinsleben der Musikvereine können rasch Beschädigungen an Instrumenten passieren.

Wie viele bereits wissen muss die ÖBJ mitteilen, dass das Angebot der Bonuscard mit Ende des Jahres 2019 auslaufen und es aus diesem Grund die dazugehörige Instrumentenversicherung in dieser Form nicht mehr geben wird.

Unser Versicherungspartner Generali bietet jedoch zwei andere Möglichkeiten der Versicherung von Instrumenten an.

Dabei können alle Instrumente eines Vereins oder die Instrumente eines Ensembles im Pool versichert werden.

Alternativen zur Bonuscard

1. Instrumentenversicherung für Musikkapellen:

Ein Verein kann für alle seine Mitglieder die Instrumentenversicherung für Musikkapellen abschließen. Die Grundlage dafür ist eine Liste aller Mitglieder.

2. Versicherung für Ensembles:

Mit der umfassenden Versicherung für Ensembles, Bläserklassen, Bands und kleine Gruppen sind alle Instrumente versichert. Dafür müssen mindestens zehn Instrumente pro Ensemble bzw. Gruppe versichert werden.

Beide Versicherungsoptionen beinhalten denselben Deckungsumfang in Variante A und B. Dieser ist weltweit gültig.

VARIANTE A

- Brand, Blitzschlag, Explosion
- Wasserschäden aller Art
- Einbruch inkl. Vandalismus, Diebstahl, Beraubung
- Abhandenkommen, Vertauschen
- Sturm, Hagel, Steinschlag, Hochwasser, Überschwemmung
- Mechanisch einwirkende Gewalt
- Ungeschicklichkeit, Bedienungsfehler, Böswilligkeit von Dritten
- Transport und Transportmittelunfälle

VARIANTE B

- Alle Schäden von Variante A + unmittelbare Wirkung elektrischer Energie

Detaillierte Informationen online unter:

www.blasmusik.at/organisation/vereinsfuehrung-organisation/versicherung



REMINDER

AUF ZU NEUEN UFERN JUGEND-BRASS- BAND-WORKSHOP

der Österreichischen
Blasmusikjugend

Du bist Mitglied einer
Jugend-Brass-Band?
Ihr wollt euch musikalisch
weiterentwickeln?

Dann bietet euch die ÖBJ
einen genialen Support an!
Ihr habt die Möglichkeit,
einen TOP-REFERENTEN aus
der BRASS-BAND-SZENE für
einen Workshop einzuladen.

Die ÖBJ übernimmt
ein Tageshonorar und
die Reisekosten für
den Referenten.

Eure Aufgaben:

- Organisation der Räumlichkeiten
- Koordination vor Ort
- Übernahme der Verpflegung und ggf. Unterbringung des Referenten
- musikalische Vorbereitung

Bewerbt euch JETZT und sichert euch einen der TOP-REFERENTEN aus der BRASS-BAND-SZENE!

Anmeldeschluss:

30. April 2019

Anmeldung online unter:

www.blasmusikjugend.at





Herausragende Leistungen und Darbietungen talentierter Musiker beim Bundeswettbewerb tauchten das Haus der Musik Innsbruck in eine Klangwolke. Das Duo Clari-Sax aus Tirol holte sich den Bundessieg und ist auf der CD zu hören.

BRANDNEU im Online-Shop

Live-Mitschnitt der Finalrunde von „Musik in kleinen Gruppen“ 2018

Der Bundeswettbewerb der Österreichischen Blasmusikjugend „Musik in kleinen Gruppen“ findet alle zwei Jahre in einem anderen Landesverband statt. 2018 gastierte er in Innsbruck, Tirol.

49 Ensembles aus Österreich, Liechtenstein und Südtirol stellten sich dabei einer renommierten Jury, welche die musikalisch hochwertigen Beiträge nach verschiedensten Kriterien beur-

teilte. Die zehn besten Ensembles des ersten Tages schafften es in die Finalrunde am zweiten Wettbewerbstag.

Der Live-Mitschnitt der Finalrunde ist jetzt auf CD erhältlich und kann auf der Website der ÖBJ bestellt werden:

www.blasmusikjugend.at/shop



Literaturtipp des Monats

Gerald Hoffmann
Vorsitzender der
ArGe Literatur der ÖBJ

Symphony for a little Friend

Komponist: Thomas Asanger | Oberösterreich

Genre: Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad: C1 ohne Wettbewerbsempfehlung

Verlag: Tierolff Muziekzentrale

www.thomas-asanger.com

■ Wenn ein Leben entsteht, übt das eine besondere Faszination auf uns aus. Noch nicht einmal auf dieser Welt angekommen, bauen Eltern zu ihren (noch nicht geborenen) Kindern eine besondere Beziehung auf, die sie Zeit ihres gemeinsamen Lebens verbinden wird. Der österreichische Komponist Thomas Asanger verarbeitete in dieser wunderbaren Komposition seine Gefühle als werdender Vater.



Wir stellen vor: Trio Ho2F

■ Ho2F (1 Horn, 2 Flöten) entstand vor fünf Jahren, als die Musikschullehrer Franziska Forbecini, Karin Pölzer und Florian Janezic die Idee hatten, ein Trio zu Prima la Musica zu schicken. Anna, Amelie und Sebastian traten damals in der Altersgruppe B an und schafften den ersten Platz mit Auszeichnung.

Nachdem diese Zusammensetzung 2014 hervorragend funktioniert hatte, meldete man dieses Trio 2018 noch einmal in der Altersgruppe 2 zu diesem Wettbewerb an. Ho2F erreichte damals den ersten Platz mit Auszeichnung und Entsendung zum Bundeswettbewerb nach Innsbruck. Die Formation stellte sich auch der Herausforderung „Spiel

in kleinen Gruppen“, trat für den MV Wallern-Pamhagen an und erreichte beim Landeswettbewerb des BBV in Eisenstadt 97 Punkte. Somit qualifizierte sich das Trio für den Bundeswettbewerb, der Ende Oktober 2018 in Innsbruck stattfand. Ho2F konnte mit 92 Punkten die höchste Punkteanzahl erspielen, die ein Ensemble aus dem Burgenland jemals bei einem Bundeswettbewerb erreichte. Außerdem sicherten sich die jungen Musiker mit diesem Ergebnis den Gruppensieg in der Wertungsgruppe „Gemischtes Ensemble“.



Sebastian Lercher: 13 Jahre, Horn bei Florian Janezic und Klavier bei Gebhard Rauscher an der ZMS Neusiedl am See; **Anna Pölzer:** 14 Jahre, Querflöte bei Franziska Forbecini an der MS Simmering und Oboe bei Helene Kenyeri an der Johann-Sebastian-Bach-MS Wien; **Amelie Janezic:** 14 Jahre, Querflöte bei Franziska Forbecini an der MS Simmering und Fagott bei Marion Biber Janda an der Johann-Sebastian-Bach-MS Wien

Jungmusikerehrung 2019

■ Insgesamt 79 Jungmusiker aus allen Bezirken des Burgenlandes wurden am 19. Jänner vom Landesjugendreferat und dem BBV zur Jungmusikerehrung in den Festsaal der Wirtschaftskammer in Eisenstadt eingeladen und für ihre musikalischen Leistungen ausgezeichnet.

61 Jungmusiker hatten die JMLA-Prüfung in Silber und 18 in Gold abgelegt. Sie nahmen im Rahmen des fei-

erlichen Festakts ihre Trophäen aus den Händen von Landesobmann Alois Loidl, Landesjugendreferent Márton Ilyés und Jugendlandesrätin Astrid Eisenkopf freudestrahlend entgegen. Die Ehrung soll ein sichtbares Zeichen der Gratulation und der Wertschätzung sein. „Die jungen Musiker leisten hervorragende Arbeit. Dieses Engagement gehört entsprechend gewürdigt“, betont Eisenkopf.

Bei der Veranstaltung wurden auch Ehrenpreise dem Schulorchester der ZMS Mattersburg und der Jugendstadtkapelle Mattersburg verliehen. Beide Orchester hatten 3-mal hintereinander an Konzertwertungen des BBV teilgenommen. Umrahmt wurde die Zeremonie vom Trio Ho2F, die mit der gemeinsam von allen Geehrten gespielten Landeshymne einen wirkungsvollen Abschluss fand.



18 Jungmusiker haben die JMLA-Prüfung in Gold abgelegt.



Neujahrskonzert in Rechnitz

Die Trachtenmusikkapelle Rechnitz veranstaltete am 29. und 30. Dezember ihr 51. Neujahrskonzert, das für die Musiker der musikalische Höhepunkt des Jahres war. Kapellmeister Ewald Preinsperger hatte es erneut verstanden, ein schönes und abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Es beinhaltete Werke von Jacques Offenbach („Pariser Leben“ und „Cancan“), Johann Strauss Sohn („Kaiser-

Walzer“), Fritz Neuböck („A Day of Hope“), Otto Martin Schwarz („Dreamcatcher“), Paul Simon („The Sound of Silence“) uvm. Das Publikum dankte den Akteuren mit großem Applaus für die hervorragende Präsentation der Musikstücke.

Beim Konzert wurde Georg Lindau und Markus Potenes von Bezirksobmann Gerhard Imre das Ehrenzeichen in Bronze für 10-jährige aktive Mit-

gliedschaft verliehen. Das Ehrenzeichen in Gold für 25-jährige Musikertätigkeit erhielten Stefan Glauber und Harald Liszt. Für seine Vorstandstätigkeit bekam Harald Görz das Große Ehrenzeichen in Silber. Kapellmeister Ewald Preinsperger freute sich über das Große Ehrenzeichen in Gold. Obmann Ernst Teveli wurde mit dem Verdienstkreuz in Bronze ausgezeichnet.



Tiefe Töne hoch im Kurs

Wie notwendig es ist, Instrumental-Workshops durchzuführen, zeigte sich beim Tuba-Workshop am 26. Jänner im Joseph Haydn Konservatorium Eisenstadt.

30 Tubisten aus 16 Musikvereinen mit unterschiedlichem Können und großen Erwartungen trafen sich zu dieser Weiterbildung. Hervorragende Arbeit leisteten die Dozenten.

Albert Wieder (Wiener Staatsoper, da

Blechhauf'n), Franz Winkler (Wiener Symphoniker) und Stefan Huber (La-BrassBanda) gelang es, in kurzer Zeit einen musikalischen Gleichklang zu erzeugen. Beim Abschlusskonzert präsentierte das motivierte Ensemble eindrucksvoll das Erarbeitete. Als Draufgabe spielten die drei Lehrer ein Bravourstück aus ihrem Repertoire. Die Teilnehmer, darunter auch eine Tubistin aus Müllendorf, waren durchwegs

begeistert. Vom 13-jährigen Anfänger bis zum routinierten 82-jährigen Musiker konnte jeder einige Tricks und auch wichtige Übungen nach Hause mitnehmen. Motivation war auf alle Fälle angesagt. Die Instrumentalisten betonten einhellig, dass dieser Geist auf weitere Tubisten übertragen werden soll. Daher ist ein Workshop in diesem Sinn auch für das Südburgenland geplant.

Festkonzert zum Jahreswechsel

■ Unter tosendem Applaus und Standing Ovationen endete das Konzert der Stadtkapelle Güssing im Kulturzentrum. Bei seinem ersten Auftritt als Stadtkapellmeister schaffte es Niklas Schmidt, mit einer ausgewogenen Mischung aus Popmusik, Klassik und traditioneller Blasmusik einen magischen Konzertabend darzubieten. Egal, ob Pop-Hits wie „Despacito“, das Musical-Medley „West Side Story“ oder

„Largo“ aus dem zweiten Satz der neunten Symphonie in e-Moll von Antonín Dvořák – es es war für jeden etwas dabei.

Besonders bemerkenswert zeigte sich die Jugendarbeit des Vereins, die in den letzten Monaten stark vorangetrieben worden war. Mit einem Schlag kamen zehn neue Jungmusiker zur Kapelle. Durch das Programm führte Ehrenobmann Engelbert „George“

Tretter, der es bravourös schaffte, mit verschiedensten Anekdoten aus der Vereinsgeschichte stimmungsvoll den Konzertabend zu umrahmen.

Trotz eines turbulenten Jahres gelang dem Musikverein mit starkem Zusammenhalt und viel Probendisziplin ein gelungenes Konzerterlebnis.

Ein großes Dankeschön gilt der Firma Z+H Weber als Hauptsponsor dieses festlichen Abends.

Die Stadtkapelle Güssing spielte zum ersten Mal unter der Leitung von Kapellmeister Niklas Schmidt.



RUNDEL Repertoire Tipp
www.rundel.at

• Konzertmusik

DRAMATIC TALES · Die Sage vom Totten Moos · Markus Götz
 LADYBIRDS · Solo für 3 Flöten · Kees Vlak
 MONUMENTUM · Overture for Winds & Percussion · Martin Scharnagl
 GODFATHER OF SEVILLE · Ouvertüre · James L. Hosay
 NORA · Licht des Nordens · Thomas Asanger
 CARTOON SPECTACULAR · Film Story · Stefan Schwalgin
 SAN LUDOVICO · Choral · Fritz Neuböck
 LIGNUM · Eine deutsche Rhapsodie · Thiemo Kraas

• Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

FRANK SINATRA CLASSICS · Medley · arr. Stefan Schwalgin
 TAGE WIE DIESE · Woodstock Gesamtspiel · arr. Martin Scharnagl
 STRAIGHT FIT · Rock · Thiemo Kraas
 FARMER'S TUBA · Funky Solo for Tuba · Martin Scharnagl
 GET UP AND GO · Up tempo Rock · Stefan Schwalgin
 HEY TONIGHT I · Rock-Medley · arr. James L. Hosay

• Traditionelle Blasmusik

ROSAMUNDE · Jaromír Vejvoda · arr. Kurt Gäble
 PERGER POLKA · Kurt Gäble
 DER MÄRCHENKÖNIG · Marsch von Timo Dellweg
 WIR SIND WIR · Polka von Peter Leitner
 ZEITLOS · Polka von Martin Scharnagl
 EINFACH UNVERGESLICH · Polka von Sebastian Schraml
 NORICA TIMBER · Marsch von Walter Grechenig

• Compact Disc (CD)

MEIN LEBEN IST MUSIK · Kurt Gäble · Studio-Blasorchester Rundel
 Katharinen-Polka – Fast Himmelblau – Sternstunden – Rosamunde –
 Wir Musikanten – Heublumen-Polka – Perger Polka – Velburg – u.a.

Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
 TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
 EMAIL info@rundel.de · WEB www.rundel.at

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
 „Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
 „Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag,
 jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,
 Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm, Gerhard Schnabl
 und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“, Sonntag,
 20.04 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
 Jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr: „Das Blasmusikkonzert
 von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat auf' legt“, 18.00 bis 20.00 Uhr –
 Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik
 Jeden Freitag: „O' klickt und gspüt“, 18.00 bis 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmu-
 siksendung mit der Lieblingsmusik der Hörer (die ganze Woche lang können Sie
 unter salzburg.ORF.at abstimmen – die Gewinner hören Sie am Freitagabend)
 Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d'Alma“, 6.00 bis
 8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 bis 12.00 Uhr:
 Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation
 bei allen Sendungen: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter,
 Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Steiermark: Dienstag, „Zauber der Blasmusik“, 20.00 – 21.00 Uhr,
 Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (erster Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“
 Jeden Mittwoch: „Musikanten, spielt's auf“
 Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
 „Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,
 Gestaltung und Moderation: Bettina Barnay und Stefan Höfel

Kaiserlicher Besuch beim Jahresabschlusskonzert

■ Mit dem Konzert „Eine lange Winternacht“ fand das Jubiläumsjahr der Trachtenkapelle Liesing seinen Abschluss. Kapellmeister Gerhard Lexer hatte ein sehr unterhaltsames und anspruchsvolles Konzertprogramm zusammengestellt. Die Polka „Mein schönes Heimatdorf“ von Antonín Zvaček wurde den vielen freiwilligen Helfern, den Feuerwehren des Tales, der Bergrettung, den Soldaten des Bundesheeres gewidmet. Ihnen und allen Spendern gebührt ein großer

Dank für die großzügige finanzielle Unterstützung, die den Lesachtalern zugutegekommen ist. Ganz überraschend kam beim Marsch „O du mein Österreich“ Kaiser Franz Joseph (Michael Egartner) zu Besuch in den Kultursaal Liesing. Schon 1899 waren die Liesinger Musiker beim Kaiserempfang in Oberdrauburg dabei gewesen. Die Kaiserliche Hoheit unterstützte beim anschließenden Marsch „Kaiserin Sissi“ von Timo Dellweg die Schlagwerker der Trachtenkapel-

le. Eine solistische Glanzleistung erbrachte Emanuel Unterüberbacher am Xylophon mit „Erinnerungen an Zirkus Renz“. „Glenn Miller Parade“ und der Marsch „Hoch Lesachtal“ von Johann Lexer begeisterten danach die zahlreichen Besucher im Kultursaal Liesing. Als Zugabe wünschte sich die Kaiserliche Hoheit den „Radetzky-Marsch“. Erstmals bei einem Konzert dabei waren die Jungmusiker Samuel und Joachim Unterguggenberger sowie Anton Wilhelmer.

Hans Guggenberger



Emanuel Unterüberbacher am Xylophon mit „Erinnerungen an Zirkus Renz“



Die Marketenderinnen Sophie Stabentheiner und Stefanie Lanner mit der Kaiserlichen Hoheit (Michael Egartner)

Villacher Bier und Kärntnermilch präsentieren:

Musical „Die Saat des Satans“

■ Die Werkskapelle Ferndorf veranstaltet heuer im Rahmen ihrer Frühlingskonzerte im April etwas ganz Besonderes.

Mit der Musicallyfactory Kärnten wurde ein Partner gefunden, um ein seit Jahren in den Köpfen von Kapellmeister Gernot Steinthaler und Obmann Rafael Petras herumgeisterndes Projekt in die Tat umzusetzen. So wird der Ferndorfer Verein 2019 das Musical „Die Saat des Satans“ vom Belgier Bert Appermont im Festsaal in Ferndorf endlich komplett darbieten. Das ist übrigens die österreichische Uraufführung!

Die Handlung dreht sich um eine Hexenverbrennung im 16. Jahrhundert. Bei diesem spannenden Drama rund um Liebe, Eifersucht und Missgunst wird das Publikum auf eine Reise in die düsteren Kapitel der Frühen Neuzeit mitgenommen.

Gemeinsam mit der Theatergruppe der Dorfgemeinschaft Sonnwiesen, einem extra zusammengestellten Chor (Leitung: Michael Paumgarten) und dem Nachwuchs der Werkskapelle wird der Festsaal in Ferndorf an insgesamt fünf Terminen in einen wahren Hexenkessel verwandelt.

www.wk-ferndorf.at



Eintrittskarten gibt es unter www.wk-ferndorf.at sowie bei allen Musikern und ausgewählten Vorverkaufsstellen zu erwerben.

100 Jahre Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt

Am 27. Jänner fand das Eröffnungskonzert des Festjahres 2019 im Konzerthaus Klagenfurt unter der musikalischen Leitung von Christian Hensel statt.

Das wird ein ganz besonderes Jahr für die Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt, da sie ihr 100-jähriges Bestehen feiert. Dieses Auftaktkonzert bildete den Start in das Jubiläumsjahr.

Als Eröffnungsstück wurde „Finale (Auszüge aus dem Finalsatz der 8. Symphonie)“ von Anton Bruckner brillant und feierlich dargeboten. Nach der „Ouvertüre 2001“ von Thomas Doss kam es zur Uraufführung des Stückes „Silence around the Lake“ in memoriam Prof. Alois Vierbach (langjähriger Kapellmeister der Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt). Das bekannteste Kärntner Volkslied von Günther Mittergradnegger lieferte die Inspiration für das symphonische Werk des Kärntner Komponisten Alfred R. Stevenson. Er widmete dieses Stück posthum einem besonderen Menschen: „Dieses Werk soll meine Dankbarkeit und meine Wertschätzung gegenüber Alois zum Ausdruck bringen. Es wird ewig mit ihm verbunden bleiben.“

Das Highlight im zweiten Teil des Konzertes war das Stück „Concerti-

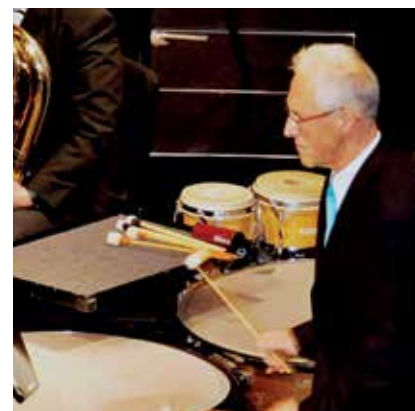


Die Posaunisten der Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt in Aktion

no for Percussion“, in dem gleich drei Schlagzeugsolisten ihre Virtuosität unter Beweis stellen konnten: Hans Spreitzhofer, Georg Singer und Marko Jurecic.

Als Special Guest hatte man die Geigerin Špela Hrastnik für das Konzert gewinnen können. Sie beeindruckte das Publikum mit den Stücken „Meditation de Thaïs“ von Jules Massenet und „Csárdás“ von Vittorio Monti.

Das Publikum bedankte sich mit tosendem Applaus für diesen wunderbaren Konzertabend.



Hans Spreitzhofer bei seinem Solo



Termine

Frühjahrskonzerte 2019

31. März	EMV Stadtkapelle Villach, Congress Center Villach, 20 Uhr
6. April	EMV Stadtkapelle St. Veit an der Glan, Blumenhalle, 19 Uhr
13. April	TK Hasslacher, Kultursaal Pusarnitz, 19.30 Uhr
27. April	TK Deutsch-Griffen, Kultursaal Deutsch-Griffen, 19.30 Uhr
27. April	TK Ebene Reichenau, CMA Ossiach, 19.30 Uhr
28. April	TK Ebene Reichenau, Nockstadl, 15 Uhr

Tolles Neujahrskonzert in Gföhl

Die Stadtgemeinde Gföhl veranstaltete am 6. Jänner das bereits traditionelle Neujahrskonzert in der Veranstaltungshalle Gföhl. Bürgermeisterin Ludmilla Etzenberger konnte wieder viele Ehrengäste und zahlreiche Besucher begrüßen. Für das musikalische Programm sorgten der Musikverein Gföhl und das Vocalensemble Kreuz und Quer.

Der Musikverein stand unter der Leitung von Kapellmeister Sepp Weber. Auch Stellvertreter Dominik Völker und Christina Riegler (derzeit in Kapellmeisterausbildung) dirigierten einige Konzertstücke.

Günter Weiss, Bezirksobmann des NÖBV, und Roman Weber, Obmann des Musikvereines Gföhl, überreichten im Namen des Verbandes zahlreiche Vereinsehrungen. Die Ehrenmedaille in Gold (für 50 Jahre aktive Musikausübung) wurde Kapellmeister Sepp Weber, die Ehrenmedaille in Bronze (für 15 Jahre aktive Musikaus-

übung) Dominik Völker und Kerstin Fuchs verliehen. Für seine 40-jährige Tätigkeit als Obmann wurde Ehrenobmann Martin Aschauer die Verdienstmedaille in Silber des ÖBV verliehen. Weitere aus dem Vorstand

ausgeschiedene Mitglieder erhielten das Ehrenzeichen des NÖBV: Robert Haslinger (Gold), Gottfried Völker (Silber), Anton Koppensteiner, Alexandra Meier und Barbara Aschauer (Bronze).



Vizebürgermeister Mag. Jochen Pulker, Obmann Roman Weber, Bezirkskapellmeister Günter Weiss, Bürgermeisterin Ludmilla Etzenberger und Landtagsabgeordneter Josef Edlinger mit den geehrten Vereinsmitgliedern

Beeindruckendes Neujahrskonzert der Trachtenkapelle Rossatz

Am 19. Jänner spielte die Trachtenkapelle Rossatz in der Römerhalle Mautern ihr Neujahrskonzert.

Bezirkskapellmeister Günter Weiss hatte ein sehr anspruchsvolles Programm zusammengestellt, das einen großen Bogen von Robert Stolz bis zu den Werken der Strauss-Dynastie

spannte. Eingeleitet wurde das Konzert mit „Wiener Philharmoniker Fanfare“. Das war schon ein wuchtiger und beeindruckender Beginn.

Dann gab es einen bunten Reigen bekannter Strauss-Melodien. Auch das beim heurigen Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker viel umjubel-

te Werk „Ägyptischer Marsch“ wurde gekonnt vorgetragen.

Mit „An der schönen blauen Donau“ von Johann Strauss Sohn endete das offizielle Programm. Selbstverständlich gab es noch mit „Tritsch-Tratsch-Polka“ und „Radetzky-Marsch“ entsprechende Zugaben. Die lange Probenarbeit – sogar während der Weihnachtsfeiertage – wurde mit lang anhaltendem Applaus belohnt.

Viele Besucher brachten in persönlichen Gesprächen im Anschluss an das Konzert ihre Bewunderung über die musikalische Leistung zum Ausdruck. Die Trachtenkapelle Rossatz setzte mit ihrer Darbietung ein kräftiges kulturelles Zeichen in der Region.





Auf zu neuen Weiten – 50. Neujahrskonzert der Stadtkapelle Retz

■ Akribische Probenarbeit – Frische und Dynamik – Analyse und Selbstkritik – Kraft und Speed zur rechten Zeit – die Fähigkeit, sowohl Gefühle als auch Emotionen einfach wirken zu lassen. Das ist schon seit 50 Jahren das perfekte Rezept zum steten musikalischen Aufwind in der Weinstadt Retz.

Das Neujahrskonzert der Stadtkapelle Retz – anfangs mit Frühschoppen-Charakter – entwickelte sich ab 1994 zu einem klassischen Konzert mit Saalbestuhlung sowie Event- und Bühnen-

technik im Stadtsaal des Althof Retz, wie Ehrenobmann Robert Löscher und Ehrenkapellmeister Herbert Neubauer berichten. Aufgrund des erfreulich hohen Publikumsandrangs findet seit 1998 das Neujahrskonzert am Dreikönigstag und als Vorabendkonzert am 5. Jänner statt. So konnte auch heuer Obmann Richard Wimmer im an beiden Terminen ausverkauften Konzertsaal die Neujahrgrüße der Stadtkapelle überbringen.

Programmhöhepunkte wie die Ouvertüre „Miramare“ von Julius Fučík,

„Terra Mystica“ von Thomas Doss, sowie der Konzertwalzer „Rosen aus dem Süden“ von Johann Strauss Sohn und „Astronauten-Marsch“ von Ernst Mosch zeigten das große Repertoire der Stadtkapelle Retz, die sich im Lauf ihres 52-jährigen Bestehens zu einem der führenden Blasorchester Niederösterreichs entwickelt hatte. Zudem interpretierte sie gemeinsam mit dem erfolgreichen Tenor Martin Mairinger das emotionale „Wolgalied“ aus der Operette „Der Zarewitsch“ und Auszüge des Musicals „West Side Story“ von Leonard Bernstein.

Seit nunmehr 30 Jahren leitet Kapellmeister Gerhard Forman die Stadtkapelle Retz bei ihren Neujahrskonzerten und blickt auf eine unglaubliche Erfolgsgeschichte zurück. Mit Matthäus Rößler, Stephan Schmid und Thomas Wurm an seiner Seite stehen ihr motivierte Dirigenten zur Verfügung, welche die beständige musikalische Arbeit und die Höhenflüge des Klangkörpers fortsetzen werden.



Der MV Staatz und Umgebung auf dem Bauernbundball

■ Als großes Ballorchester im Saal Niederösterreich gestaltete der MV Staatz und Umgebung die musikalische Umrahmung des 76. Niederösterreichischen Bauernbundballs im Austria Center Wien. Das war bereits die 33. Teilnahme als Ballorchester. Jedes Jahr ist dieser Ball eine große Besonderheit im Veranstaltungskalender des MV Staatz. Auch heuer schwingen viele prominente Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie zahlreiche andere Ballbesucher aus dem ganzen Bundesland das Tanzbein. Die Musiker unterhielten das Ballpublikum mit Polka, Walzer und Ländler. Die beiden Marketenderinnen versorgten die Gäste mit bestem Staatzer Schnaps.



Polizeimusiker als musikalische Weihnachtsmänner

■ Mit der Aufführung des Kindermusicals „Chefinspektor Claus“ besuchte die Polizeimusik Oberösterreich am 14. Dezember 2018 im Oberbank Donau Forum mehr als 1250 Kindern, Lehrerinnen und Lehrern ein musikalisches Weihnachtsgeschenk.

Der Autor Rupert Hörbst erzählte als leicht überforderter Chef der Polizeiin-

spektion Nordpolstraße 24 aus seinem Berufsalltag in der gar nicht ruhigen Weihnachtszeit. Unterstützt wurde er vom Kinderchor „Pappalatur“ der Landesmusikschule Enns, der von Stefanie Spanlang und Lydia Zachbauer perfekt vorbereitet worden war. Die kindergerechte Dramaturgie der Geschichte besorgte Manuela Kloibmüller.

Besonders wirkungsvoll kamen Siegmund Andrascheks Arrangements in den Liedern „Kinderaugen“ und „All I want for Christmas is You“ zur Geltung, die Laura Pisl gefühlvoll und mit Temperament interpretierte. Polizeikapellmeister Harald Haselmayr leitete beschwingt 45 Polizeimusiker, die zum Schluss auf das Kommando „Mützen auf“ zum Vergnügen des jungen Publikums die Amtskappen durch Weihnachtsmannmützen ersetzten.

Michael Ahrer

www.polizeimusik-ooe.at



Alle Akteure des Kindermusicals Chefinspektor Claus auf der Bühne

Fotos: LPD OÖ, Michael Dietrich



Landespolizeidirektor Andreas Pisl freut sich mit Tochter Laura und Rupert Hörbst über die gelungene Aufführung.

Neujahrskonzert mit dem Projektorchester Braunau

■ „Musikalische Reise ins Jahr 2019“, so lautete das Motto des Neujahrskonzertes des Projektorchesters Braunau. Im bis zum letzten Platz gefüllten Stadtsaal Mattighofen debütierte Manuel Kronberger, stellvertretender Bezirkskapellmeister von Braunau, als Dirigent. Kronberger, der den Lehrgang für Blesorchesterleitung am Tiroler Landeskonservatorium mit Auszeichnung abgeschlossen hatte, verstand es die Musiker kompetent und vorzüglich zu führen.

Symphonische Blasmusikwerke wie „Fantasy Tales“ von Piet Swerts und „The Catskills“ von Nigel Hess wurden hervorragend umgesetzt. Werke der Strauss-Dynastie durften bei einem

Neujahrskonzert natürlich nicht fehlen. So sorgten „Wiener Blut Ouverüre“ und die Schnellpolka „Auf der Jagd“ für ausgezeichnete Stimmung im Publikum.

Dann zeigte Tobias Schnaitl aus Tarsdorf mit „Konzertétude op. 49“ von Alexander Goedicke sein Können. Der junge Trompeter studiert seit Herbst 2018 am Mozarteum in Salzburg.

Das Resümee: ein glanzvoller Jahresauftakt der Blasmusik im Bezirk Braunau.

BezJRef Mag. Martina Kohlmann



Trompeter Tobias Schnaitl und BezKpmStv. Manuel Kronberger

Foto: Bezirksleitung Braunau

Unisono – Musik kennt keine Grenzen

■ Unter diesem Motto fand am 11. Dezember das Konzert des Kepler Blasorchesters Linz (Leitung: Christian Radner) statt. Einerseits ist der Konzerttitel von den Mitgliedern des jungen Orchesters inspiriert, die aus unterschiedlichen Regionen Österreichs und Deutschlands kommen. Andererseits beinhaltet er eine viel weiter reichende Botschaft – die Johannes-Kepler-Universität Linz beteiligt sich an der MORE-Initiative, die geflüchteten Personen in Österreich hilft, an ihrer bestehenden Ausbildung anzuknüpfen, bzw. einen ersten Zugang zur Universität ermöglicht. Erstmals wurde gemeinsam mit den Studierenden dieser Initiative eine Konzerthälfte gestaltet. Die Studentin Nazila Motamadrad präsentierte dabei das Stück „Gold von den Sternen“ und legte ein beeindruckendes Gesangsdebüt hin. Zudem unterstützte der Bassist Milad Nassiri das Orchester in einigen Stü-



Foto: Sebastian Poltschak

cken mit seinem E-Bass. Helene Außerhuber am Saxophon und David Ömmer an der Trompete begeisterten als Solisten.

Das gelungene Konzert überschritt somit neben unterschiedlichen Klängen

von Wiener Musik bis zu moderner Blasorchesterliteratur auch die Grenzen zwischen den Menschen.

MRef. Christine Preining

www.orchester.jku.at

Lembach goes America

■ Zum Konzert des Bezirksorchesters Rohrbach kamen mehr als 650 Besucher in die Alfred-Dorfner-Halle in Lembach und nahmen an einer musikalischen Reise durch Amerika teil. Das Orchester, bestehend aus engagierten Musikerinnen und Musikern des Bezirkes Rohrbach, steht unter der musikalischen Leitung von Walter Hartl und Günter Kagerer. Eröffnet mit „Liberty Fanfare“, tauch-

te das Publikum sofort in die musikalische Welt Amerikas ein. „Rhapsody in Blue“ durfte genauso wenig fehlen wie Ausschnitte aus der neunten Sinfonie („Aus der Neuen Welt“) von Antonin Dvořák. Mit „Tuba Tiger Rag“ brachte das Tuba-Register mit Günther Wimmer (MV Altenfelden), Matthias Furtmüller (MV Arnreit) und Kurt Hartl (MV Altenfelden) das Publikum zum Staunen und auch zum Lachen.

Arnold Kehrer (MV Rannriedl) wurde kurzerhand von Moderatorin Silvia Hackl zu „Arnie-Boy“ umbenannt und sang „Frank Sinatra Classics“ – zu seiner Gesangspartnerin „Nancy“ wurde Anna Prechtel aus Arnreit.

Zum Ausklang dieses amerikanischen Abends gab es landestypische Leckerbissen wie Hot Dogs, Brownies, Muffins und Cola.

BezPRef. Tamara Gierlinger



Foto: OÖBV Bezirk Rohrbach

Leben.Blasmusik – Infoabend im Bezirk Grieskirchen

■ In einem Jahresworkshop beschäftigte sich der Blasmusikbezirk Grieskirchen intensiv mit den Kernaufgaben und den Serviceleistungen der Bezirksleitung, die übersichtlich präsentiert wurden.

Unter dem Arbeitstitel „Säulen der Bezirksleitung“ wurden vier Kernbereiche dargestellt.

Kultur.Blasmusik: Das Ziel ist es, das Blasmusikwesen nach außen zu vertreten und die Vielfalt der Blasmusik sichtbar zu machen.

Bildung.Blasmusik: Die Bezirksleitung konzipiert, organisiert und führt Weiterbildungsveranstaltungen für alle Musiker durch.

Service.Blasmusik: Die Bezirksleitung berät die Mitgliedsvereine in allen Belangen und/oder vermittelt kompetente Ansprechpartner. Außerdem werden Ehrungen durchgeführt und wird



die Zusammenarbeit mit den Landesmusikschulen gepflegt.

Zukunft.Blasmusik: Als wesentliche Kernaufgabe ist die Zukunft des Blasmusikwesens mitzudenken, sind neuartige Projekte und neue Veranstaltungsformate zu entwickeln. Die Schaffung neuer Musik (Kompositionswettbewerbe, Auftragswerke) gehört ebenso dazu, wie Trends zu erkennen und an die Herausforderungen angepasste Serviceleistungen anzubieten.

www.grieskirchen.ooe-bv.at

Erlebnis der Wiener Musik mit Alfred Eschwé

■ Bei den Konzertwertungen 2019/2020 muss in Oberösterreich erstmals ein frei zu wählendes Werk aus der Liste „Wiener Musik der Strauss-Dynastie“ neben Pflicht- und Selbstwahlstück zusätzlich vorgetragen werden.

Daher wurde vom OÖBV vor dem Beginn der Konzertwertungssaison eine Fortbildungsveranstaltung mit Alfred Eschwé, dem hervorragenden Sachwalter von Johann Strauss Sohn und der Wiener Musiktradition, angeboten.

Mehr als 130 Kapellmeister machten sich dabei mit der Stilistik, der Interpretation und den Besonderheiten dieses Genres vertraut. Für die praxisorientierte Umsetzung stellte sich der Musikverein Schönering zur Verfügung. Folgende Werke wurden erarbeitet: „Damenspende“ (Polka française), „Buchstaben“ (Polka française), „Fata Morgana“ (Polka Mazurka).

Das Resümee: So macht Fortbildung Spaß!

Mag. Hermann Pumberger

www.blaeserakademie.ooe-bv.at



Alfred Eschwé

Individuelle Fortbildung für Kapellmeisterinnen und Kapellmeister

Abschlusskonzert des Dirigentencoachings

■ Das Dirigentencoaching der Oberösterreichischen Bläserakademie ist eine individuelle Fortbildung für aktive Kapellmeisterinnen und Kapellmeister. Es besteht aus verschiedenen Modulen, die für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin persönlich gestaltet werden:

Einzelunterricht, Feedback-Proben im eigenen Orchester, Konzertvorbereitung und Orchesterpädagogik.

Themen wie Interpretation der Wiener Musik, Programmgestaltung, Orchesterklang werden intensiv diskutiert. Die passive Teilnahme an Konzertwertungen als Juror bzw. Jurorin



und der Besuch einer Symphonieorchesterprobe gehören ebenso zum Fortbildungsprogramm.

Besonders gut gelungen war das Ab-

schlusskonzert der Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit ihren eigenen Orchestern im Kulturzentrum Salzhof in Freistadt.

Walter Rescheneder

1. Reihe (v. l.): Markus Niedersüß (Rohrbach-Berg), Magdalena Zeiml (Rainbach i. M.), Christian Dumhart (Wartberg o. d. A.), Martin Falkner (St. Martin i. M.); 2. Reihe (v. l.): Nikolaus Haselgruber (St. Oswald b. Fr.), Stefan Huber (Rechberg), Walter Rescheneder, Gerald Ortner (Gutau), Marlies Miesenberger, Hermann Pumberger, Andreas Cerenko, Franz Jungwirth

Radio OÖ Aufweckbläser

Die Radio OÖ Aufweckbläser sind in den vergangenen Monaten zum beliebtesten Wecker des Bundeslandes geworden. Bei der Abschlussgala im Landesstudio ist der Champion aus den Wochensiegern gekürt worden. Hunderte Blasmusiker haben sich im ORF-Landesstudio Oberösterreich ge-

troffen, um die beste Kapelle zu ermitteln. Der Sieger der dritten Staffel der Radio OÖ Aufweckbläser ist der Musikverein Saxen!

Der Traditionsverein aus dem Bezirk Perg besteht bereits seit 138 Jahren. Die 45 Musiker bestechen nicht nur mit ihrer musikalischen Qualität, sondern auch

mit ihrem Zusammenhalt außerhalb der Vereinstätigkeit. Insgesamt haben 160 Musikkapellen an der Aktion „Aufweckbläser“ teilgenommen und sind von Radio OÖ in Rundfunk und Fernsehen präsentiert worden. ein Drittel aller oberösterreichischen Musikvereine des Blasmusikverbandes. *Walter Rescheneder*

ORF-Landesdirektor Mag. Kurt Rammersdorfer, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Kapellmeisterin Silvia Spiegel, ORF-Programmchef Michael Trnka, Energie-AG-Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Stefan Stallinger (v. l.)



MV Saxen

Fotos: ORF OÖ

Oberösterreichischer Komponist im Porträt

Alois Wimmer

Alois Wimmer, geboren 1960 in Grieskirchen, erhielt seine musikalische Ausbildung am Mozarteum in Salzburg (Staatliche Lehrbefähigungsprüfung, Diplomprüfung im Fach Klarinette mit Auszeichnung, Sponson zum Mag. art.) sowie in vielen Kursen und Seminaren bei Komponisten und Dirigenten wie Helmut Eder, Nikolaus Harnoncourt, Franz Welser-Möst, Alfred Reed und Johan de Meij. Seit 1988 beschäftigt er sich intensiv mit Komposition – vorwiegend für Bläserkammermusik und Blasorchester. Zudem ist er Lehrer für Klarinette, Kammermusik, Theorie und Komposition im Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk.



Alois Wimmer

Auszeichnungen

- Würdigungspreis des Wissenschaftsministeriums 1985
- 1. Kulturpreis des Kiwanis-Clubs 1991
- 2. Platz im Hans-Schmid-Kompositionswettbewerb des ÖBV 1992
- Endrunde im SBOt-light-Kompositionswettbewerb des SBO Ried 1996
- Mehrfache Kompositionsförderung durch das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
- 1. Platz im Kompositionswettbewerb des OÖBV 2014

www.musikverlag-aloiswimmer.at

OBERÖSTERREICHISCHER BLASMUSIKVERBAND TERMINE

- **10. März**, SE, Weyer, 9.30 Uhr, Generalversammlung des OÖBV-Bezirksteil Steyr
- **11. März**, BR, Moosdorf, GH zur Post – Loiperdinger, 19.30 Uhr, Bezirksversammlung des OÖBV-Bezirksteil Braunau
- **13. März**, Bläserakademie, LMS Ried im Innkreis, 19 Uhr, Rechtliche Aspekte für Vereine praxisnah erklärt
- **16. März**, PE, Mauthausen, Donausaal, Frühjahrsbläser-tag mit Konzertwertung
- **18. März**, VB, Neukirchen an der Vöckla, GH Frodlhof, 19 Uhr, Generalversammlung des OÖBV-Bezirksteil Vöcklabruck
- **27. März**, Bläserakademie, LMS Steyregg, 19 Uhr, Rechtliche Aspekte für Vereine praxisnah erklärt
- **30. & 31. März**, LL, Ansfelden, Ritzlhof, Festsaal, Bläserstage mit Konzertwertung
- **31. März**, GM, Vorchdorf, Kitzmantelfabrik, Frühjahrsbläser-tag mit Konzertwertung
- **31. März**, SD, Riedau, Prametsaal, 9 Uhr, Bläser-tag mit Konzertwertung

Alle Termine des OÖBV und der Bezirke unter:
www.ooe-bv.at

Vertragsunterzeichnung: Bundesfinale von Musik in Bewegung

■ Im Pongau trafen Ende Jänner die Verantwortlichen für den Bundesmarschmusik-Wettbewerb „Musik in Bewegung“ zusammen, um die Verträge für das Finale zu unterzeichnen. Bundesstabführer Gerhard Imre freut sich bereits auf das Event, das am 28. und 29. Juni in Bischofshofen ausgetragen wird. Der Pflichtbewerb am ersten Tag wird auf dem Fußballplatz über die Bühne gehen. Der Show-Teil findet dann tags darauf wieder im Auslauf der Paul-Außerleitner-Schanze statt.

Das Areal hat sich für dieses Event bereits bestens bewährt. Schon 3-mal ist der Show-Bewerb des Bundesfinales erfolgreich im Schanzengelände, das ein einzigartiges Ambiente für Kapellen und Zuschauer bietet, ausgetragen worden. Erstmals findet heuer auch der Pflichtteil (Marschprogramm in Stufe D) in Bischofshofen statt. Dazu arbeiten der örtliche Skiclub, der Tourismusverband und der Blasmusikver-



V. l.: Gert Furtmüller (Tourismusverband Bischofshofen), ÖBV-Präsident Erich Riegler, Bundesstabführer Gerhard Imre, Bürgermeister Hansjörg Obinger und Klaus Vinatzer (Salzburger Blasmusikverband)

band Hand in Hand. So besiegelten Bürgermeister Hansjörg Obinger, Gert Furtmüller (Tourismusverband), ÖBV-Präsident Erich Riegler und Bundes-

stabführer Gerhard Imre mit der Vertragsunterzeichnung die Ausrichtung des Bewerbs.

Alexander Holzmann

Neuer Uni-Lehrgang für Blasorchesterleitung

■ An der Universität Salzburg startet mit Unterrichtsbeginn am 9. März ein neues Weiterbildungsangebot für Kapellmeister. Als kompetenter Partner des Salzburger Blasmusikverbandes erweitert das Mozarteum die Ausbildung um einen 4-semestrigen berufsbegleitenden Universitätslehrgang für Blasorchesterleitung. Der Lehrgang ist an keine (Vor-)Studien gebunden und richtet sich an Interessierte mit einschlägigen Vorkenntnissen. Die Teilnehmer erhalten sowohl künstlerischen als auch theoretischen Unterricht (Lehrgangsleitung: Martin Fuchsberger). „Der Lehrgang wurde initiiert, da das

Niveau der Instrumentalisten in den rund 150 Salzburger Blasmusikkapellen stetig ansteigt und damit auch die Anforderungen an die Orchesterleiter immer höher werden“, erklärt LH-Stv. Kulturreferent Heinrich Schellhorn. Im Mittelpunkt stehen die Vermittlung von Fachwissen und die praktische Übung in der Blasorchesterleitung. Der Schwerpunkt wird auf den Dirigierunterricht (Einzel- und Gruppenunterricht) inklusive künstlerischer Werkerarbeitung sowie auf das Dirigierpraktikum (Korrepitition und Orchesterübungen) gelegt. Der Lehrgang beginnt alle zwei Jahre im Sommersemester.



Heinrich Schellhorn (Landeshauptmann-Stellvertreter und Salzburger Kulturreferent) und Elisabeth Gutjahr (Mozarteum-Rektorin) mit dem Kooperationsvertrag

Von China bis zum Bezirksmusikfest

■ Obm. Bernhard Posch blickte bei der Generalversammlung der Trachtenmusikkapelle Ottendorf auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Mit der Konzertreise nach China hatten die Musiker mit einer Dauer von 199 Stunden die bisher wohl längste Ausrückung in ihrem Leben. Einige Wo-

chen später wurde ein großartiges Bezirksmusikfest mit „Steirisch g’feiert“ veranstaltet.

Von BezObm. und LFRRefStv. Karl Hackl wurde – gemeinsam mit Bgm. Sepp Haberl – Isabella Leitner und Katharina Maierhofer das Ehrenzeichen in Bronze für zehn Jahre, Martin Neu-

herz die Ehrennadel in Gold, Karina Maierhofer und Lisa Pfeifer das Ehrenzeichen in Silber für 15 Jahre, Sigrid Zotter und Bernhard Unger das Ehrenzeichen in Silber-Gold für 25 Jahre, ObmStv. und KpmStv. Christian Flechl das Verdienstkreuz in Silber am Band verliehen.



Bgm. Sepp Haberl,
BezObm. Karl
Hackl, Kpm.
Christopher Koller,
Obm. Bernhard
Posch und die
geehrten Musiker

Kpm. Christopher Koller hatte außerdem ein anspruchsvolles Konzertprogramm mit vielen Ohrwürmern vorbereitet. Zu hören ist das Konzert am 27. und 28. April im Veranstaltungszentrum. Die Ottendorfer werden am 18. Mai in Bad Blumau am Konzertwertungsspiel wieder in der zweithöchsten Wertungsstufe teilnehmen.

Harald Maierhofer

Nachwuchsboom in der MMK Grafendorf

■ Nach dem Hochzeitsboom in der Markt Musikkapelle während der letzten Jahre kann 2018 als das Jahr des Nachwuchses bezeichnet werden. Von 26. Jänner bis 24. September konnte man Musikern und ihren Partnern zum Nachwuchs gratulieren: Anna und Matthias Mogg mit Tochter Laura, Marlies und Thomas Schützenhöfer mit Tochter Johanna, Katrin und Stefan Schantl mit Tochter Christina, Astrid Haas-Sodl und Karl Sodl mit Sohn Erik, Kpm. Michaela Posch und Andreas Ebner mit Sohn Clemens, Tamara und Obm. Daniel Seewald mit Toch-

ter Anna, Doris Feichtinger und Christoph Lechner mit Tochter Ella. Am 2. Jänner 2019 kam das achte Musikerbaby mit dem Namen Lukas von Nina und Andreas Oswald zur Welt.

Wir gratulieren den Eltern auf das Allerherzlichste und wünschen eine schöne und unvergessliche Zeit mit dem Nachwuchs.

Musikverein Grafendorf





Probenfoto für König Roger (Müller-Brandes, Florian, Butter).



BLASMUSIK trifft OPER

■ „Oper aktiv!“ Unter diesem Motto der neuen Angebotsreihe bekommen Musikerinnen und Musiker des Steirischen Blasmusikverbandes die einzigartige Möglichkeit, exklusive Einblicke in eine Produktion der Oper Graz zu erhalten und in Gesprächen mit Dirigenten, Musikerinnen und Musikern sowie Darstellerinnen und Darstellern einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Der viel zitierte „Blick über den Tellerand“ ist auch für uns Blasmusiker unerlässlich und erweitert unseren musikalischen Horizont ungemein. „Salome“ von Richard Strauss, „Tosca“ von Giacomo Puccini oder „Lucia di Lammermoor“ von Gaetano Donizetti – das sind nur einige der klingenden Namen von Produktionen, die zu einem geringen Unkostenbeitrag besucht wer-

den können. Auch die Mitglieder des Bühnenorchesters – durchwegs Profis – sind jederzeit gerne bereit, Tipps und Tricks für das eigene Instrument zu geben. Wer will nicht einmal hinter die Kulissen eines Opernhauses blicken?

Rainer Schabereiter

Informationen und Anmeldung:
www.blasmusik-verband.at

Blasmusikjugend im Rampenlicht

■ Am Sonntag, dem 26. Mai, treffen sich die besten Nachwuchsorchester der Steiermark zum bereits neunten Jugendblasorchester-Landeswettbewerb im Veranstaltungszentrum Krieglach.

In den vom ÖBV festgelegten Altersstufen „rittern“ auch heuer hoch motivierte Kinder und

Jugendliche um die so begehrte Teilnahme am Bundeswettbewerb. Einen ganzen Tag lang zeigen dabei die jungen Talente, dass Jugendorchester ihren großen Vorbildern in nichts nachstehen.

Informationen und Anmeldung:
www.blasmusik-verband.at

Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik um nur 39 Euro!

Infos unter: 05/7101-200
office@tuba-musikverlag.at



Blasmusik Steiermark Jugend

9. JUGEND-BLASORCHESTER LANDES WETTBEWERB STEIERMARK

SONNTAG, 26. MAI 2019 AB 9.00 UHR VERANSTALTUNGSZENTRUM KRIEGLACH

ANMELDUNG
Die detaillierten Ausschreibungsbedingungen sind auf der Homepage des Steirischen Blasmusikverbandes unter www.blasmusik-verband.at im Bereich Jugend zu finden.

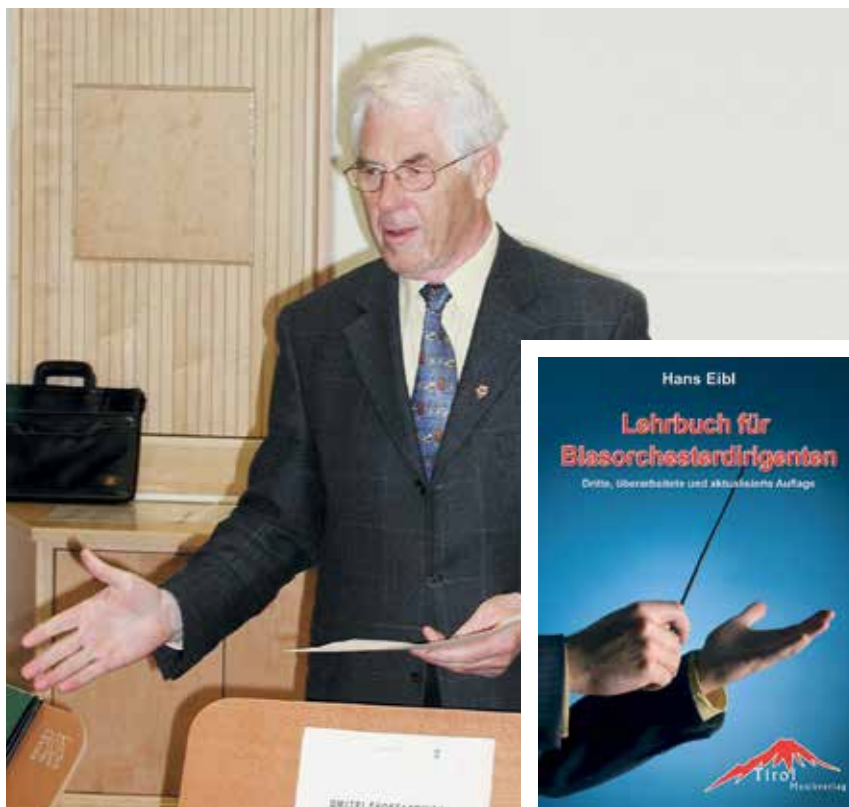
ANMELDESCHLUSS
25. März 2019



Hans Eibl

Der Tiroler Ehrenlandeskapellmeister komponierte und arrangierte viele Werke. Kürzlich erschien sein Lehrbuch in neuer Auflage.

Als jahrzehntelang aktiver Funktionär im Blasmusikverband Tirol war es Hans Eibl ein Anliegen Werke an die zeitgemäße Orchesterzusammensetzung anzupassen (u. a. Ergänzung des fehlenden Es-Trompeten-Registers bei Märschen). Er schrieb und arrangierte zahlreiche Werke, wobei die Liste von Märschen (traditionell und neu) über Overtüren (u. a. vier von Franz von Suppé), Walzer, Potpourris, Werke für Solo-Instrumente, festliche Musik bis hin zu Kirchen- und Trauermusik reicht. Zu allen Werken werden Informationen über Dauer, Schwierigkeitsgrad und Verlag angegeben. Beinahe alle sind im Internet (de.musicainfo.net) anzuhören und einzusehen. Auf der Website www.hans-eibl.net sind alle 237 von Hans Eibl arrangierten oder komponierten Werke angeführt. Die nun vorliegende dritte Auflage seines Lehrbuchs wurde komplett überarbeitet. Auf 126 Seiten wird alles erläutert,



was man im Leben eines Kapellmeisters braucht. Im Teil „Orchester“ sind Tipps zu Besetzung, Probenplanung und -gestaltung, aber auch zum Programm und der Präsentation eines Konzertes gegeben. Protokollarische Richtlinien für den offiziellen (landes-

üblichen) Empfang vervollständigen die wertvolle Lektüre.

Werner Mayr

Das Buch ist im Tirol Musikverlag erschienen und hier erhältlich:
www.tirolmusikverlag.at

Fotos: BVT, Tirol Musikverlag

L

**QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE**

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
**FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ**





Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

**A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com**



**MUSIKHAUS
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen • Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr • Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Erste Sitzung der Landesleitung 2019

Am 28. Jänner trafen sich die Landes- und die Bezirksfunktionäre zur ersten Landesleitungssitzung des Jahres im Probenlokal der Bürgermusik Rankweil. Unter der Leitung von Landesobmann Wolfram Baldauf wurden die Förderansuchen, die Nominierung eines zusätzlichen Musikvereins zum Blasmusikfest Wien, die Termine zu den Bezirksversammlungen und den Ehrungsabenden, der Verbandsausflug sowie die Generalversammlung im November besprochen und beschlossen. Landesmedienreferentin Sara Kapeller präsentierte das erste Ergebnis ihrer Landesverbandsmedienumfrage. Die Landesjugendreferenten berichteten über den aktuellen Stand der Vorbereitungen zum Jugendblasorchester-Landeswettbewerb am 18. Mai und über das Philharmoniker Projekt in Salzburg im August. Landeskapellmeister Helmut Geist informierte über den Diri-

gententag am 16. Februar und das Bezirkswertungsspiel in Alberschwende am 25. Mai. Als Gast war die Gesundheitspsychologin Dr. Ruth Rüdissler ein-

geladen worden, die über den richtigen Umgang bei Gewaltanwendungen aller Art referierte und einige Tipps vermittelte. *LMRef. Sara Kapeller*



21. Musikantenschirennen

Bereits zum 21. Mal haben sich die Vorarlberger Musikantinnen und Musikanten sportlich auf dem Diedamskopf gemessen. Herzlichen Dank den 280 Schirennläufern und den 39 Mu-

sikgruppen, die das Vorarlberger Musikantenschirennen wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Die Rennen sind als Mannschaftswertung, Kapellmeisterwertung, Ob-

mannwertung, Frauen- und Männerwertung durchgeführt worden. Wir gratulieren ganz herzlich allen Siegerinnen und Siegern zu den großartigen Leistungen! Vielen Dank dem Musikverein Cäcilia Schoppernau für die Organisation und die Durchführung der diesjährigen Veranstaltung. *LMRef. Sara Kapeller*



Mannschaftswertung:

1. Rang: MV Buch
2. Rang: MV Mellau
3. Rang: MV Schröcken
4. Rang: MK Harmonie Mittelberg

Weitere Ergebnisse und Fotos finden Sie auf der Website des MV Cäcilia Schoppernau: www.mv-schoppernau.at



Vorstellung eines Musikvereins aus dem Blasmusikbezirk Bludenz:

Bürgermusikverein Bludesch

Gründungsjahr: 1922

Aktive Mitglieder: 27

Vereinsvorstand:

Carmen Berthold (Obfrau)
 Ramona Strugl (stv. Obfrau)
 Wolfgang Bachmann (Kapellmeister)
 Jasmin Studer (Jugendreferent)
 DI Thomas Geutze (Kassier)
 Raphaela Kölly (Schriftführerin)
 Michael Bernhart (Sachverwalter)
 Renate Meyer (sonstige Funktion)

Ehrenmitglieder:

Alexander Rüdisser (Jg. 1952)
 Jürgen Nachbaur (Jg. 1975)
 Stefan Bleicher (Jg. 1966)
 Wolfgang Bachmann (Jg. 1967)
 DI Thomas Geutze (Jg. 1966)
 Hannes Haid (Jg. 1966)
 Gottfried Geutze (Jg. 1930)

Ältestes Mitglied: Alexander Rüdisser (Jg. 1952)

Jüngstes Mitglied: Jacqueline Jenni (Jg. 2002)

Ehrungen/Auszeichnungen:

Konzertwertungen in Stufe A
 Marschmusikwertung in Stufe A
 Musik in kleinen Gruppen

Jungmusik:

Jungmusik M&M's (gemeinsame Jungmusik der HM Ludesch und des MV Thüringen, Kapellmeisterin: Jasmin Ritsch)

Böhmische Musik:

10 Mitglieder, Buramusk Bludesch

Besonderheiten im Jahr 2019:

Frühjahrskonzert, 6. April 2019,
 Kronensaal Bludesch

Hofstallfäscht, 7. September 2019,
 Hofstall Bludesch

Auf Facebook zu finden unter:

Bürgermusikverein Bludesch

BMV Bludesch



Mehr aus Vorarlberg

www.vbv-blasmusik.at

Vereinsberichte sind auf www.vbv-blasmusik.at im Newsletter 02/2019 nachzulesen.

Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form. Wir schicken diesen gerne zu.

Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro: Tel. 0650/4023 846 oder E-Mail: office@vbv-blasmusik.at

- **Kommentar: Verband Vorarlberger Fasnatzünfte – Landespräsident Michel Stocklasa**
- **Vorarlberg Akademie – Frühjahrsprogramm 2019**
- **Neujahrsempfang der Stadt Bludenz – Stadtmusik Bludenz**
- **130 Jahre Stadtkapelle Bregenz Vorkloster**
- **58. Generalversammlung des MV St. Anton im Montafon**
- **Militärmusikanten zu Gast in der Volksschule – MV Lochau**
- **Wir waren dabei – HM Ludesch, BMV Bludesch, MV Thüringen**
- **P[AU]WER Musikball der Bürgermusik Au**
- **60. Generalversammlung der HM Stallehr-Bings-Radin**
- **Vorarlberger Militärmusik im Wintereinsatz**



Auftakt zum 25-jährigen Jubiläum der ABW im Wiener Konzerthaus

Am 31. Jänner startete die Akademische Bläserphilharmonie Wien (ABW) ihr Jubiläumsjahr mit einem Konzert im Wiener Konzerthaus. Im Frühjahr folgen Konzerte im Rahmen der Reihe „musik aktuell – neue musik aus nö“ gemeinsam mit dem Akkordeonisten Nikola Djoric.



Den Auftakt ihres Jubiläumsjahres beging die ABW mit ihrem Dirigenten Andreas Simbeni am 31. Jänner im Wiener Konzerthaus bei einem gemeinsamen Konzert mit der Wiener Konzertvereinigung (Dirigent: Thomas Eckerstorfer). Die ABW spielte „Symphony No. 4“ von David Maslanka und präsentierte sich im gut gefüllten Mozartsaal als harmonischer, kompakter und kraftvoller Klangkörper, der die Dichte und den Kontrastreichtum dieses Werkes sowohl kammermusikalisch zart als auch voller pulsierender Energie abzubilden wusste. Die Zusammenarbeit mit internationalen Solisten wird im Orchester seit Jah-

ren forciert. Zudem wurde die ABW zum zweiten Mal in die Programmreihe „musik aktuell – neue musik in nö“ aufgenommen, die heuer unter dem Motto „[haße:luft]“ steht. So gastiert sie mit Solist Nikola Djoric am Akkordeon am Samstag, 16. März, um 19.30 Uhr im Atrium des Minoritenklosters in Tulln.

Alle Konzerttermine im Jubiläumsjahr 2019:
www.blaeserphilharmonie.at

Das nächste Konzert

Akademische Bläserphilharmonie Wien
 Dirigent: Andreas Simbeni
 Solist: Nikola Djoric, Akkordeon
Samstag, 16. März 2019, 19.30 Uhr
Atrium des Minoritenklosters
 Minoritenplatz 1, 3430 Tulln

Karten in der Musikschule Tulln, an der Abendkasse und per Email: karten@blaeserphilharmonie.at
 Vorverkauf 12 Euro bzw. 5 Euro
 Abendkasse: 15 Euro bzw. 8 Euro

Tonträger „Die Deutschmeister sind da“ erschienen!

Nach der erfolgreichen Präsentation der neuen CD der Original Hoch- und Deutschmeister am 17. Jänner

2019 kann diese offiziell direkt bei der Kapelle erworben werden: shop@deutschmeister.at



Der Titel ist an das alte Wiener Volkslied „Die Deutschmeister san do“ von Johann Sioly angelehnt. Mit dem Kauf dieser CD unterstützen Sie die einzige Traditionskapelle in ganz Österreich, welche die historische Militärmusikpflege mit aller Konsequenz betreibt.

www.deutschmeister.at

Spieltermine der Original Hoch- und Deutschmeister

- Mittwoch, 20. Februar 2019, 20.30 Uhr
Sendetermin der neuen CD auf Radio NÖ in der Sendung „Für Freunde der Blasmusik“
- Sonntag, 23. Juni 2019, 16.00 Uhr
Öffentliches Platzkonzert im Türkenschanzpark bei der Meierei Diglas
- Sonntag, 11. August 2019, 11.00 Uhr
Frühschoppen beim Südmährer Kirtag im Museumsdorf Niedersulz
- Sonntag, 22. September 2019, 12.00 Uhr
Platzkonzert bei der Habsburgwarte auf dem Hermannkogel – dem höchsten Punkt Wiens – anlässlich 150 Jahre Österreichischer Touristenklub

„Dieser Tag ist Christus eigen“ – gelungene Uraufführung der neuen „Cäcilien-Messe“

■ Am Vorabend zum Cäcilienfest 2018 wurde im Bozner Dom die neue „Cäcilien-Messe“ von Hannes Kerschbaumer uraufgeführt. Sie ist eine Auftragskomposition des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols (VKS) und des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM).

Das neue Werk sollte sowohl Proprien- (Texte von Bernhard Oberparleiter) als auch Ordinarienteile beinhalten, inhaltlich gehaltvoll, aber im technischen Schwierigkeitsgrad für Laienmusiker gut aufführbar sein. Der Kompositionsauftrag ging schließlich nach einem Auswahlverfahren an den

gebürtigen Brixner und in Tirol lebenden Komponisten Hannes Kerschbaumer, der weit über die Landesgrenzen hinaus als Komponist bekannt ist und dessen Werke bei vielen Festivals uraufgeführt worden sind.

Am 24. November 2018 war es so weit. Die neue „Cäcilien-Messe“ wurde bei der Vorabendmesse im Bozner Dom vom Domchor Bozen, dem Pfarrchor Kaltern und der Stadtkapelle Bozen uraufgeführt. Einstudierung und Leitung lagen in den Händen der Chorleiter Tobias Chizzali und Robert Mur sowie des Kapellmeisters Alexander Veit. Sie dirigierten abwechselnd die 130 Sängerinnen, Sänger, Musikantinnen und Musikanten. Kantor war Martin Gruber. Domdekan Bernhard Holzer zelebrierte den Festgottesdienst.

Zum Klangausgleich zwischen Gesang und Instrumentalbegleitung wurde viel Wert auf eine dynamisch differenzierte Instrumentation gelegt. Auch die Messbesucher wurden mit Gotteslobliedern und Kehrversen eingebunden, wodurch die versammelte Gemeinde zur Ehre Gottes gemeinsam sang und musizierte.

Chorleiter, Funktionäre der großen Verbände sowie Vertreter aus Politik und Gesellschaft wohnten der Uraufführung bei. Sie waren von der Tonsprache des Komponisten sehr angehan. Dass die neue „Cäcilien-Messe“ auch in der alltäglichen Praxis gut umsetzbar ist, bewiesen der Pfarrchor und die Bürgerkapelle Kaltern, die dieses Werk tags darauf in der Pfarrkirche von Kaltern erfolgreich aufführten.



Uraufführung der neuen „Cäcilien-Messe“ von Hannes Kerschbaumer am 24. November 2018 im Bozner Dom. Einen Ausschnitt aus der Messe gibt es auf dem YouTube-Kanal „VKS Verband der Kirchenchöre Südtirols“ oder über den QR-Code.



Wolfgang Niederbacher
VKS-Geschäftsführer

Original böhmische Blasmusik



25. Internationales Blasmusikfestival

KUBEŠOVA SOBĚSLAV

Zu Gast sind:
Alfred und seine Musikanten (D)
Babouci, eine kleine Dorfmusik (A)
Křídlovanka, Polkaholic (CH)
Túfaranka, Veselka, Vysočinka
u. v. m.

20./21.
JULI

Sa. 12.00h – 24.00h
So. 10.00h – 19.00h

2019





Jubilarenceier 2019

■ Gesellig und mit Anekdoten ange-reichert verlief die diesjähriqe Jubilarenceier des Liechtensteiner Blasmusikverbandes, zu der Verbandspräsident Christian Hemmerle die Gäste im Foyer des Heilpädagogischen Zentrums in Schaan recht herzlich begrüßte.

Mit diesem Fest würdige der Verband den Einsatz der Jubilare für die Musik und die Treue zu ihren Vereinen, betonte Hemmerle. Ebenso bedankte er sich bei den Anwesenden für ihr En-

gagement in den Vereinen und für die konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Verbandes.

Gemeindevorsteher Daniel Hilti widmete seine Begrüßungsansprache dem Wirken und der Bedeutung der Vereine, insbesondere der Musikvereine.

Ebenfalls einen großen Mehrwert für die Gesellschaft leiste der Verein für heilpädagogische Hilfe, wie Präsidentin Diana Hilti abschließend erklärte. In ihrem kurzen Vortrag zeigte sie auf,

wie die Inklusion von Menschen mit Behinderungen im Fürstentum funktioniert. Die Schilderung ihres Wirkens durch Therapien, Werkstätten, betreutes Wohnen uvm. packte die Zuhörerschaft und erweiterte ihren Horizont.

Im Anschluss daran konnten die Interessierten die Werkstätten und den Läden besichtigen.

Beim gemeinsamen Essen im Restaurant Rössle klang der Abend gemütlich aus.

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

Redaktion: Chefredakteurin: Raphaela Dünser

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 39,- / Ausland: € 59,-

Eigentümer und Herausgeber:

Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Mitarbeiter Länderteile: Alois Loidl (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Friedrich Anzenberger (NÖ), Karin Peter (OÖ), Alexander Holzmann (S), Rainer Schabereiter (St), Katrin Jud (T), Sara Kapeller (V), Johanna Reiter (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Wograndl | GRAFIK: tuba musikverlag gmbh

Kleiner Anzeiger

BIRKHAHNSTÖSSE

(ganze oder halbe)

zu verkaufen.

Tel. 03622 55241, ab 18 Uhr

Concerto

by Öllerer

Concerto B-Tuba Klassik GMS

In Anlehnung an die traditionelle Bauart der Blasinstrumentenherstellung besitzt unsere professionelle B-Tuba ein großes, volles und tiefes Klangvolumen mit einem zentrierten Klangbild.

B-Tuba, 4/4 Größe, lackiert, 5 Drehzylinderventile, Goldmessing Schallstück, Korpus Messing, Innenzug und Garnitur Messing, Aussenzug Neusilber, Mundrohr Goldmessing, verstellbarer Daumenring, gravierte Ventildeckel, Bohrung 20 mm, Schalltrichter 450 mm, Gesamthöhe ca. 90 cm, Gewicht ca. 10,4 kg, mit Koffer und Mundstück

3.199,— lackiert

3.099,— unlackiert

3.599,— versilbert



Concerto F-Tuba 2 S GMS

Die F-Tuba hat eine leichte Ansprache mit einem klaren und vollen Ton, ist auch im tiefen Bereich sehr kräftig und für Solo und Orchesterbereich wie in der Blasmusik der Renner bei den F-Tuben.

F-Tuba, 4/4 Größe, versilbert, 5 Drehzylinderventile, Goldmessing Schallstück, Korpus Messing, Innenzug und Garnitur Messing, Aussenzug Neusilber, Mundrohr Goldmessing, verstellbarer Daumenring, gravierte Ventildeckel, Ganz- und Halbtonbogen, Bohrung 19 mm, Schalltrichter 400 mm, Gesamthöhe ca. 90 cm, Gewicht ca. 8,2 kg, mit Koffer und Mundstück

2.999,— versilbert

2.599,— lackiert

2.499,— unlackiert



www.musikhaus.org

Georg Öllerer GmbH | Jägerndorferstr.1 | D-83395 Freilassing | oellerer@oellerer.de



woodstock der Blasmusik UND SPLASHLINE
PRÄSENTIEREN

SCHON AB
€189,-



BRASS PALMAS

WOODSTOCK BEACH CLUB



POWERED BY
BUFFET CRAMPON

BEREITS FIX AN BORD
DESCHOWIEDA | FÄTTES BLECH
D'HUNDSKRIPPLN | OIMARA | SKOLKA
VOIXXBRADLER | SCHNOPSISIDEE



4

TAGE



4

BÜHNEN



15

BANDS

WE HAVE JOY, WE HAVE FUN, WE HAVE BLASMUSIK IN THE SUN!
26. - 29.09.19 | KRK ISLAND | CROATIA

www.brasspalmas.com